

Journal-Zeitung

Einzelpreis 15 Rpf.

Allgemeine Zeitung Hallesche Zeitung
für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 27431.
2. u. 4. Abt.: Saalezeitung, Geschäftsstellen: Kleinmieden 16, Wallenhausung 1b, Rannische Str. 10.
Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallfürsorge frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM, durch die Post 2,50 RM, ohne Zustelgeb. Anzeigenpreis 0,13 RM pro mm, die Restameiseile 0,80 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 228 15.

65. Jahrgang

Halle (Saale),

Donnerstag, den 26. Juni 1930

Nummer 147

„Völlige Einigung“ im Reichskabinett.

Durchführung des Finanzprogramms nofalls mit Artikel 48.

Das Reichskabinett trat am Mittwoch gegen 19 Uhr zusammen. Ueber die Beratungen, die bis 23 Uhr dauerten, wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

Die Aussprache des Reichskabinetts über die gesamtpolitische Lage wurde Mittwochabend unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning — wie bereits gestern in Aussicht genommen — zu Ende geführt. Die Beratungen führten zu völliger Einigung über die zu ergreifenden finanzpolitischen Maßnahmen.

Reichskanzler Dr. Brüning wird im Laufe des morgigen Tages dem Herrn Reichspräsidenten hierüber Vortrag erstatten. Nach seiner Rückkehr ist am Freitag die Bekanntgabe der Beschlüsse der Reichsregierung zu erwarten.

Wie ergänzend verlautet, hat das Kabinett in Aussicht genommen, die Deckungsvorlagen am Sonnabend an den Reichstag gehen zu lassen. Die Regierung ist entschlossen, zur Durchsetzung ihrer Vorlagen alle verfassungsmäßigen Mittel in Anspruch zu nehmen. Man muß daraus schließen, daß der Reichskanzler heute den Reichspräsidenten ersuchen wird, ihm unter Umständen die Anwendung des Artikels 48 des Reichsverfassungsgesetzes zu ermächtigen, falls etwa — bei dem zu erwartenden Widerstand im Reichstag und Reichsrat — das in Aussicht

genommene Ermächtigungsgesetz nicht bewilligt wird.

Auf welcher sachlichen Grundlage die Einigung innerhalb des Kabinetts erfolgte, darüber Schweigt sich das Kabinett vollständig aus. Von gutunterrichteter Seite wird jedoch mitgeteilt, daß das beabsichtigte Kopiergesetz der Besatzung 2½ statt bisher 3 v. H. betragen soll.

Der Reichsjustizminister Dr. Bruns (Wirtschaftsminister), der in Augsburg weilte, nahm an der Kabinettsitzung nicht teil.

In Regierungskreisen heißt man, daß die Entscheidung über das Regierungsprogramm hien. über die auf Grund des Artikels 48 erlassene Notverordnung bis Mitte Juli gefaßt sein wird. Mit etwaigen Neuverordnungen würde man unter Umständen also für die zweite Septemberhälfte zu rechnen haben.

Curtius und die Volkspartei.

Die der Volkspartei nahestehende „D.Z.“ bespricht die Mitteilung über die „Völlige Einigung“ im Kabinett als eine Ueberreizung. Zunächst siehe sie in unvereinbarem Widerspruch zu der Mitteilung der Deutschen Volkspartei, daß sie auf ihren eigenen Vorschlägen beharre. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei habe den Reichsaussenminister Dr. Curtius von dieser Stellungnahme ausdrücklich in Kenntnis gesetzt. Man nehme auch an, daß sich Dr. Curtius im Sinne seiner Fraktion verhalten habe.

Die einhellige Entscheidung über ihre gesamte Stellungnahme zu dem Deckungsprogramm und zu der künftigen Politik des Kabinetts wolle die Deutsche Volkspartei am Freitag treffen, sobald sich offiziell herausgestellt habe, wie weit das Kabinett ihre Forderungen berücksichtigt oder Maßregeln ins Auge gefaßt habe, die von der Deutschen Volkspartei nicht mitgemacht werden könnten.

In ähnlicher Weise äußert sich die Berliner „Vorwärts“. Die Abendausgabe des „Vorwärts“ meldet unter der Ueberschrift „Curtius darf bleiben“: Von eingeweihter volksparteilicher Seite erzählt der Sozialdemokratische Pressedienst, daß die volksparteiliche Fraktion des Reichstages selbst für den Fall eines Konflikts zwischen der Regierung Brüning und ihr keineswegs beabsichtige, den Reichsaussenminister Dr. Curtius zum Austritt anzuhelfen, jedoch die Völlige Einigung zu unterstützen, jedoch die Völlige Einigung zu unterstützen, jedoch die Völlige Einigung zu unterstützen.

Der deutsche Rekord gebrochen.

Der Flug der dreimotorigen „Southern Cross“ von Irland nach Neu-Fundland dauerte genau 31 Stunden 28 Minuten. Damit ist der erste Ost-West-Flug mit Köhls, von Düsseldorf und Friedrichshafen vom April 1928, deren Flugzeug jedoch nur einen Motor hatte, unterboten. Die „Bremen“ brauchte für ihren ersten Flug von Hamburg nach Grenville Island 41 Stunden 22 Minuten, allerdings unter erheblich schwierigeren Wetterverhältnissen.

Der zweite gelungene Ost-West-Flug wird hier als ein gutes Vorzeichen für den Erfolg des geplanten Fluges der „Do. X“ betrachtet, der in ein oder zwei Monaten in Etappen von Friedrichshafen nach Neuport vor sich gehen soll.

Kotpreußen wünscht keine Befreiungsfeiern.

Der sozialistische preussische Innenminister Prof. Weizsäcker hat im Einvernehmen mit der gesamten Regierung Braun einen Erlaß herausgegeben, der für alle Zeiten festgehalten zu werden verdient:

Während das gesamte deutsche Volk die bevorstehende Rheinräumung als den bisher einzigen und dabei ungeheurer teuer erkauften Erfolg seit dem Verfall der Weimarer Republik zu feiern sich eifert, kommt aus Berlin folgende, in ihrer mühelosen Klarheit wie eine kalte Dusche wirkende und für die heutige deutsche Politik bedeutsame Meldung:

„Wie aus verlässlichen, an das preussische Ministerium des Innern gerichteten Anfragen hervorgeht, wird auch außerhalb des Gebietes der zweiten und dritten Befreiungszone, für die besondere Feiern vorgesehen sind, an manchen Orten der Gedanke erwogen, aus Anlaß der Befreiung des Rheinlandes öffentliche Feiern zu veranstalten. Hierzu teilt der Amtliche Preussische Pressedienst auf Grund eines Rundschlusses des Ministers des Innern Folgendes mit:

„Es ist der Absicht der preussischen Staatsregierung — mit Rücksicht auf die in dieser Zeit notwendige Beschränkung in der Veranstaltung von Festlichkeiten — außerhalb der beiden Zonen im gesamten übrigen Staatsgebiet Rheinlandsbefreiungsfeiern gleichzeitig mit der Befreiungsfeier zu veranstalten werden sollen.“

Die Befreiungsfeiern werden daher unter voller Aufrechterhaltung ihres Charakters in diesem Jahre gleichzeitig als Rheinlandsbefreiungsfeiern auszuhalten sein. Ein Erlaß über die Veranstaltung der Befreiungsfeiern wird folgen.“

Das heißt also: Befreiungsfeiern im ganzen deutschen Land werden von der Preussenregierung nicht gewünscht! Damit diese Stellungnahme aber nicht so laud und bloß in ihrer ganzen Unangenehmheit deutlich wird, tut man ihr die sonst in Preußen wahrhaftig nicht besagte heutige Sparparade als Mäntelchen um und verzieht im übrigen die Befreiungsfeiern auf den Weg der Befreiungsfeiern, d. h. man verkoppelt sie mit den Befreiungsfeiern, die lediglich den parteipolitischen Zwecken des vorläufig noch in Preußen regierenden Volkstages dienen.

Es ob man nicht in diesem Jahre getrost auf die Befreiungsfeiern verzichten und dafür die Rheinlandsbefreiungsfeier feiern könnte! Und zwar ganz einfach zu feiern, ohne Köpfe, in flammender Freude, ohne desabille „Befreiungsfeier“. Aber das Republikstüßergesetz fordert dafür, daß man nicht klar und deutlich sagen darf, was von welcher Stellungnahme eines deutschen Völkervertrages zu sagen wäre.

Neues in Kürze.

Der Sparkommissar, Generalmajor Dr. Saemisch, der die Ersparnisvorläufe der Reichsregierung ausgearbeitet hat, sagte gestern eine fast zweistündige Unterredung mit Dr. Curtius und anschließend mit Dr. Dietrich. Wie zuverlässig verlautet, ist Herr Dr. Saemisch eine wichtige Funktion in den kommenden Finanzsanierungsmaßnahmen der Reichsregierung vorzusehen.

An der Berliner Börse werden die Abschlüsse von acht größeren Aktiengesellschaften bekanntgegeben. Mit zwei Ausnahmen ist der Abschluß dividendenlos. Die Stadt Berlin trifft in ihren Einnahmen bereits Vorkehrungen für eine Verdoppelung der Arbeitslosenzahl im kommenden Winter.

Am Montag findet eine neue Besprechung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministers in Sachen der Lohn- und Preislenkung statt. Wie ein Kartenspiel mutet es an, daß im gleichen Augenblick das rote Preußen das Schußgeld beträchtlich erhöht und daß die Verkehrsvereine des roten Berlin ihre Tarife schon am 1. Juli nochmals hinaufheben.

Neue Hausdurchsuchungen haben bei kommunistischen Führern in Berlin und Königsberg stattgefunden, und zwar auf Veranlassung des Oberstaatsanwalts. Noch immer gehen die Voreberhebungen über revolutionäre Propaganda in Reichswehr, Marine und Schutztruppe weiter.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Moskau: Nach der Zusammenkunft in der „Pravda“ wurden im Monat Mai in der Sowjetunion 82 Zedersurteile vollstreckt. 20 Zedersurteile entfielen auf politische Verbrechen.

In dem italienischen Industriezentrum Turin wurden drei bolschewistische Geheimtische aufgehoben. Die Vöhrer, Mitglieder der russischen Handelsdelegation, sind festgenommen worden.

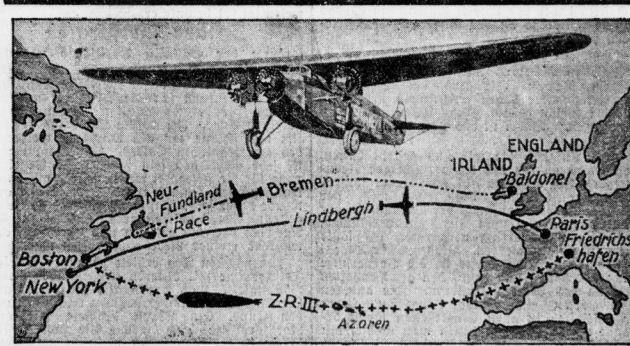
In den nächsten Tagen wird ein Erlaß des angarischen Landesverordnungsministers erscheinen, wonach die Soldaten jeden Abend zwei Dezimeter Wein erhalten sollen. Dies würde einem Verbrauch von 3000 Hektolitern im Werte von einer Million Rengulden bedeuten. Der Erlaß soll dem in schmerzlicher Notlage befindlichen Weinbau zu Hilfe kommen.

Der Ozean von Ost nach West zum zweiten Mal überflogen.

Das dreimotorige Fokker-Flugzeug „Southern Cross“ („Arenas des Südens“), das vorgehen früh am 5.25 Uhr Berliner Zeit unter Führung des australischen Fliegerhauptmanns Kingsford Smiths, in dessen Begleitung sich der Pilot von

mit Köhls, von Düsseldorf und Friedrichshafen

Die Funktion von Cape Race hatte schon einige Stunden zuvor verflucht, mit dem Flugzeug in wechselseitige Verbindung zu kommen. Man mußte jedoch feststellen, daß die „Southern



Unser Bild zeigt oben das siegreiche Flugzeug, unten die Routen der wichtigsten Vorkläufer Kingsford Smiths in der Oceanüberquerung. Die Route des „Arenas des Südens“

entspricht fast genau der seinerzeitigen Bremen-Routen Köhls und Hünefelds. Das X-Zeichen weist auf die Stelle hin, wo die Notlandung erfolgt ist.

Dyck, der Navigator Captain Saul und der Hunter J. W. Stannage befinden, im Port Marnock bei Dublin (Irland) zum Oceanflug nach Amerika gestartet war, ist gestern mittags um 12 Uhr mittelenoapischer Zeit in Harbour Grace (Neu-Fundland) gelandet. Kingsford-Smith erklärte nach der Landung, daß sein Kompaß erst seit Zeit gebraucht habe und auf Grund des dann eingetretenen Brennholsmangels diese Zwischenlandung habe vornehmen müssen.

Gestern früh um 7:17 Uhr Berliner Zeit passierte das „Arenas des Südens“ Cap Race an der Südspitze von Neu-Fundland. Damit ist zum zweiten Male die Ueberfliegung des Nordatlantiks in ost-westlicher Richtung geglückt, die bis dahin nur dem deutschen Junkers-Flugzeug „Bremen“

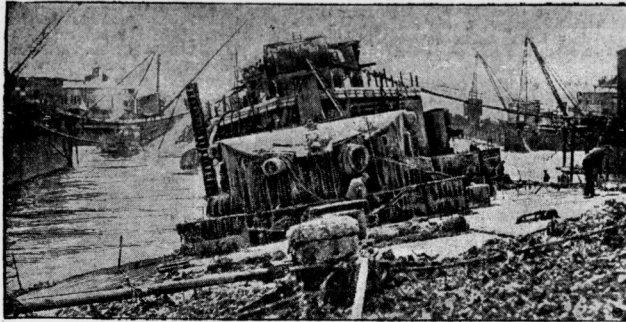
„Groß“ die Funkzeichen der Station nicht hörte, was anscheinend auf eine

Störung im Funkapparat des Flugzeuges zurückzuführen war. Die Funkzeichen vom Flugzeug waren indessen in Cape Race klar aufzunehmen. Aus den früheren Funkprüfungen von Bord der „Southern Cross“ ging hervor, daß

die Flieger stark gegen Nebel anzukämpfen hatten. Die „Southern Cross“ fand während ihres Oceanfluges in händiger Funkverbindung mit Amerika.

Schon gestern früh um 9:45 Uhr Berliner Zeit hatte Kingsford-Smith an die Marine-Abdichtung Chatham gesandt: „Fürchte wir müssen erst, daß zur Brennholsmangels schon auf Neu-Fundland oder Neu-Schottland landen.“

Die „Hindenburg“ gehoben.



Von den Vergungsarbeiten in Scapa Flow.

Unter großem Aufwand an Arbeit und Geld ist in der Bucht von Scapa Flow jetzt auch der zum Zerstörer „Hindenburg“ von den Engländern gehoben worden. Bereits früher war ein Versuch gemacht worden, das Schiff zu heben, der jedoch misslungen war.

Die Riesenunterschlagungen beim Deutschen Sängerbund vor Gericht

Bundesgeschäftsführer Redlin auf der Anklagebank.

Vor dem Schöffengericht Charlottenburg begann gestern früh unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Barzel der Prozeß gegen den früheren Bundesgeschäftsführer des Deutschen Sängerbundes, Gerichtsassessor a. D. Johannes Redlin, der wegen Unterschlagung und Untreue angeklagt ist. Er wird beschuldigt, während seiner neunjährigen Geschäftsführung das Vermögen des Deutschen Sängerbundes um 916 000 Mark geschädigt zu haben.

Am 11. u. 12. Mai 1929 fand eine Sitzung des Deliktenschnelles in Heidelberg statt. Dort verurteilten die Rechnungsprüfer in der Abrechnung des Bundesgeschäftsführers einen Betrag von 100 000 Mark, der vom Reichstag dem Deutschen Sängerbund wegen seiner Auslandspropaganda für das Deutsche Sängertum in Wien bewilligt worden war. Redlin gab zu, den Betrag für den Film „Deutsches Volk“ ausgegeben zu haben. Daraufhin wurde er wegen dieser Eigenmächtigkeit genötigt, sein Amt niederzulegen. Es fand nunmehr eine genaue Nachprüfung der Kassengeldschäfte Redlins statt. Im Laufe der Zeit gab er zunächst für 200 000 bis 400 000 Mark aus der Bundeskasse für andere Zwecke verwendet zu haben. Die Rechnungsprüfer entdeckten weiterhin, daß Redlin bereits seit 1924 aus dem Niederbuchtonto Rückstellungen gemacht hatte, die aber auf den angelegten Sonderkonten nicht verbucht worden waren.

Redlin war auch im allgemeinen gefählig, er bekreitet nur, daß die Vermittlungen die erzielte volle Höhe ausmachen. Im einzelnen hat er angegeben, daß er 320 000 Mark für seine Briefmarkensammlung verbraucht habe.

darin will er in die Erfindung eines Herrn Jan Szecapanik für ein Farbfilmverfahren 250 000 bis 300 000 Mark hineingekostet haben. Außerdem will er 100 000 Mark an „alte Freunde“ ohne Luittung und Gutheißung verborgt haben. Hierfür hat er aber bisher keinerlei nähere Angaben gemacht. Schließlich will er auch seine Briefmarkens- und Porzellanansammlungen nicht als eigenen, sondern als Besitz des Bundes betrachtet habe.

Er wollte damit eine sichere Anlage schaffen, über die man nicht jederzeit Rechenschaft abzulegen brauchte. Er gab aber zu, daß sein Vorstandsmitglied des Bundes etwas davon wußte, da sie ihm wahrscheinlich eine solche Anlage nicht gestattet hätten. Redlin führte dann aus, daß er sein eigenes Geld seit dem Jahre 1920 in die Filmerfindung Szecapaniks gekostet habe, und daß er dazu später auch noch 250 000 Mark Vereinsgelder genommen habe, weil nach dem Gutachten des Geheimrats Nieße und anderer Kapazitäten diesem flimmerlosen Farbfilm ein solcher Erfolg sicher gewesen wäre, daß er seine Schulden im Verein mit hohem Gewinn flackernd zurückzahlen konnte. Beil. er nun sein eigenes Geld dort hineingekostet hatte, nahm er auch die Summe, die er zum Lebensunterhalt brauchte, vom Jahre 1926 an aus der Vereinskasse. Unglücklicherweise starb der Erfinder dieses Films im Jahre 1928, so daß die Ausbeute aus des Patentes veräußert wurde. Nach der Angabe des Angeklagten lägen jetzt noch so hohe Angebote des Auslandes vor, daß jeder angesehene Schaden hätte gedeckt werden können, wenn er die Zeit hätte, die Veräußerung während seiner Unternehmungshalt wieder nachzuholen.

150 000 bis 170 000 Mark zum Lebensunterhalt

für sich und seine Familie verbraucht haben. Nachdem die Unterschlagungen entdeckt worden waren, hat Redlin seine über dreißig Bände umfassende Briefmarkensammlung und eine Sammlung wertvoller Zirkelgläser, Porzellanaffen und Porzellanbanen, seine Beteiligungsansprüche an die Farbfilm-erfindung und an ein Filmunternehmen dem Deutschen Sängerbund abgetreten. Der Wert dieser Abtretungen ist jedoch bisher noch nicht endgültig festgestellt worden. Redlin ist kürzlich nach siebenmonatlicher Unternehmungshalt wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

In der Verhandlung, in der er durch die Rechtsanwältin Dr. Rutho Valentin und Landgerichtsdirektor a. D. Schmidt verteidigt wird, gab er zunächst an, daß er wegen seines Berufs und Zerdeidens nicht imstande sei, sich in zusammenhängender Rede zur Sache auszusprechen. Der Vorsitzende gab ihm daraufhin die Erlaubnis, seine Aussagen sitzend zu machen. Der Angeklagte erzählte dann, wie er die Gelder des Vereins im einzelnen verwaltet habe. Mit Zustimmung des Geschäftsausschusses wurden mehrere Konten geführt, um den Mitgliedern und den Steuerbehörden den wahren Stand des Vermögens zu verschleiern, um so einerseits Steuerleichterungen und andererseits höhere Beiträge zu erzielen, damit die kulturellen Aufgaben des Bundes gefördert werden konnten. Es wurde nur ein sogenanntes Rückkonto einrichtet, und die Summe von 156 000 Mark, die im Jahre 1924 erpart wurde, war das erste Geld, das Redlin in eigenen Gewahrsam nahm und auf seinen Namen auf Bankkonten und in Sammlungen anlegte. Nach dem Gutachten des Sachverständigen sind aus diesem Konto allein seit jenem Jahre eine halbe Million nicht nachweisbar. Der Angeklagte behauptete allerdings, daß er seine Briefmarkens- und Porzellanansammlungen nicht als eigenen, sondern als Besitz des Bundes betrachtet habe.

Er wollte damit eine sichere Anlage schaffen, über die man nicht jederzeit Rechenschaft abzulegen brauchte.

Er gab aber zu, daß sein Vorstandsmitglied des Bundes etwas davon wußte, da sie ihm wahrscheinlich eine solche Anlage nicht gestattet hätten.

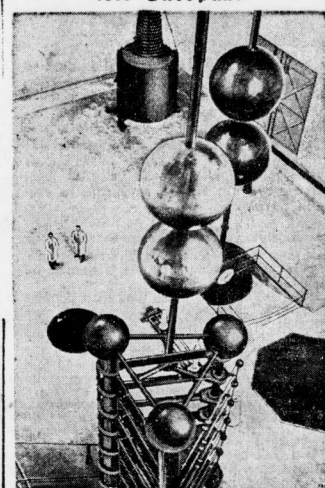
Redlin führte dann aus, daß er sein eigenes Geld seit dem Jahre 1920 in die Filmerfindung Szecapaniks gekostet habe, und daß er dazu später auch noch 250 000 Mark Vereinsgelder genommen habe, weil nach dem Gutachten des Geheimrats Nieße und anderer Kapazitäten diesem flimmerlosen Farbfilm ein solcher Erfolg sicher gewesen wäre, daß er seine Schulden im Verein mit hohem Gewinn flackernd zurückzahlen konnte.

Redlin führte dann aus, daß er sein eigenes Geld seit dem Jahre 1920 in die Filmerfindung Szecapaniks gekostet habe, und daß er dazu später auch noch 250 000 Mark Vereinsgelder genommen habe, weil nach dem Gutachten des Geheimrats Nieße und anderer Kapazitäten diesem flimmerlosen Farbfilm ein solcher Erfolg sicher gewesen wäre, daß er seine Schulden im Verein mit hohem Gewinn flackernd zurückzahlen konnte. Beil. er nun sein eigenes Geld dort hineingekostet hatte, nahm er auch die Summe, die er zum Lebensunterhalt brauchte, vom Jahre 1926 an aus der Vereinskasse. Unglücklicherweise starb der Erfinder dieses Films im Jahre 1928, so daß die Ausbeute aus des Patentes veräußert wurde. Nach der Angabe des Angeklagten lägen jetzt noch so hohe Angebote des Auslandes vor, daß jeder angesehene Schaden hätte gedeckt werden können, wenn er die Zeit hätte, die Veräußerung während seiner Unternehmungshalt wieder nachzuholen.

Der ehrenamtliche Bundespräsident.

Rechtsanwalt Litz, als Zeuge vernommen, gab u. a. an, daß er als ehrenamtlicher Bundespräsident 1000 Mark monatlich Honorar erhalten habe.

Das größte elektrische Prüffeld Europas.



In Selb in Bayern, der weltberühmten Stadt des Porzellans, ist dieser Tage das gewaltige Hochhaus der Porzellanfirma Rosenthal seiner Bestimmung übergeben worden, das das größte und modernste Prüffeld für elektrischen Porzellan in Europa enthält. Das Versuchsfeld ist auf Spannungen von zwei Millionen Volt eingerichtet. — Unser Bild zeigt eine der Isolatorreihen für eine Spannung von einer Million Volt.

Die Stadt der Falschmünzer

Am Montagabend kam die Kölner Kriminalpolizei in Köln-Braunsfeld einer Falschmünzerbande auf die Spur, die in einer Auto-

garage eine Werkstätte zur Herstellung von falschen 5 Pfennig und 10 Pfennig eingrichtet hatte. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Damit konnte die Polizei innerhalb von zwei Wochen die dritte Falschmünzerbande in Köln anscheinlich machen.

Wie verlautet, soll es sich um eine regelrechte Bandenorganisation von Falschmünzern handeln.

Zweites Todesurteil des Glogauer Schwurgerichts

Das Glogauer Schwurgericht verurteilte am Dienstag nachmittag den 40jährigen Hohensteinschen Eisengehörigen Maurer Karl Mensel aus Dölmitz wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und wegen verurteilter Notzucht zu zwei Jahren Gefängnis. Mensel hatte am 6. April ds. Js. die 15jährige Tochter des Gemeindevorsehers Kühn in Dölmitz, Gretel Glogau, unweit des elterlichen Wohnhauses vom Tode gerissen und, nachdem er ein Sittlichkeitsverbrechen an ihr verübt hatte, erdroffelt. Nachdem er das Kind in eine Sandgrube geschleppt hatte, zertrümmerte er ihm mit einem Feldstein den Schädel und ergriff auf dem Tode des Mädchens die Flucht. Darauf wurde er in der Gegend von Trossen verhaftet.

4500 Ausbrüche des Kratatau an einem Tage.

Wie aus Vatavia gemeldet wird, nimmt die Tätigkeit des Kratatau immer mehr zu. Am Montag wurden 4500 Ausbrüche gezählt. Die Eruptionshöhe erreichte zum Teil über 900 Meter.

Es hat sich eine von Stunde zu Stunde wachsende neue Insel gebildet, die augenblicklich etwa 18 Meter über dem Meeresspiegel emporragt.

Voruntersuchung um Lübeck.

Der Oberstaatsanwalt beim Lübecker Landgericht hat auf Grund des vorliegenden Untersuchungsmaterials in der Calmette-Angelegenheit gegen die Professoren Denke und Klob, gegen Dr. Alfkaed sowie gegen die Laboratoriumsmeister des Professors Denke wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung die Voruntersuchung beantragt. Die Voruntersuchung ist vom Untersuchungsrichter eingeleitet worden.

Prohibitionsrazzia in Curugaststätten.

In Neunorf hat eine Razzia im vornehmsten Viertel großes Aufsehen erregt. 40 als elegante Gäste verkleidete Prohibitionsbeamte hatten den feindlichen Rastort im Centralpark und dem Dagarten des Rig-Carlton-Hotels einen überraschenden Besuch ab und verhafteten 27 Gäste sowie mehrere Geschäftsführer und Kellner. Unter den Festgenommenen befanden sich mehrere Richter, höhere kadijische Beamte, Großindustrielle und andere bekannte Persönlichkeiten.

die dem Sachus und dem Gambrius gebührend hatten. Der Vortall erregte ganz außerordentliches Aufsehen. Vertreter der kubanischen und der brasilianischen Regierung waren zufällig Zeugen der Razzia. Die Verhafteten wurden später gegen je 500 Dollar Kaution wieder freigelassen.



Das Ova-Mädchen

trägt eine große Verantwortung. Echte Orientcigaretten der höchsten Qualitätsstufe sind äußerst empfindlich und verlangen eine sehr gewissenhafte Behandlung.

5 Pf.

Ihrer Obhut anvertraut sind täglich viele Millionen der berühmten REEMTSMA CIGARETTEN OVA im Araberformat

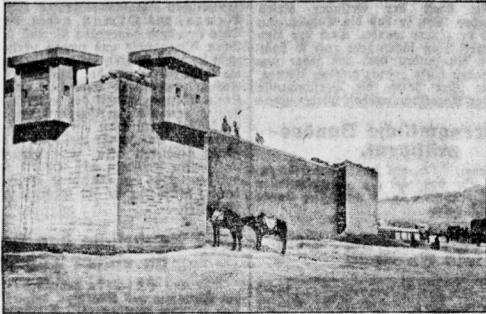
Ein toter Elefant löst das Geheimnis: Wo Elefanten sterben.

Von Ostar Hobod:

Vor einigen Wochen fuhr der Gouverneur von Uganda, Sir William Gowers, mit dem Schiff vom Äquator zu den Victoria-Niederungen wurde er durch seine Begeisterung auf eine merkwürdige Erscheinung am Ufer aufmerksam gemacht. Dort lag in hohlerer

fontenröhren, von seinen Flügen mitten im Urmal, an denen sich die Elefanten einfanden, wenn sie fühlten, daß sie sterben müßten. Dieses Märchen ist gut erfunden. Vielmehr hat es auch einen Hintergrund. Aber die Ursache dafür, daß man oft riesige Mengen von Ele-

Neue Urnruhen in Indien.



Nachdem die letzten Tage in Indien verhältnismäßig ruhig verlaufen waren, ist es jetzt in Bombay zu besonders schweren Unruhen gekommen. Bei einem Zusammenstoß zwischen Kongreßmitgliedern und der Polizei wurden etwa 500 Personen verletzt, darunter 150 so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Nach einem anderen Bericht sollen sich unter ihnen sogar 350 Schwerverletzte befinden.

die Gärung an. Hier haben sich bekanntlich mohammedanische Bergkämme, wie die Afridis und Kaszafans, in Stärke von etwa 15 000 Mann gegen die britische Herrschaft erhoben und kämpften nur unter Zusammenziehung aller umliegenden Truppenteile und durch rücksichtslosste Luftbombardement wieder zurückgedrängt werden. Unterhalb zeigt sich der von den Afridis angegriffenen englischen Forts.

Stellung ein alter Elefant. Als man das Schiff hatten ließ und näher an das Tier heran kam, stellte man fest, daß der Elefant tot war. Diese Beobachtung ist um so interessanter, als man sonst niemals einen toten Elefanten das heißt, ein Tier, das eines natürlichen Todes gestorben ist, findet. Auch die Eingeborenen können sich nicht erinnern, jemals tote Elefanten einzeln oder in Gruppen, die toten vertrieben sind, zu entdecken. In beobachteten Fälle hatten Spanier schon erzählt, Stücke von dem toten Tier, abzutreten. Auch die Krokodile lagen schon auf der Ufer.

fontenknospen und Eisenbleimassen findet, ist nicht darin zu suchen, daß die Elefanten an einem Sterbepfad zogen. Um das Rätsel zu lösen, muß man sich eingehend mit den Lebensgewohnheiten der Elefanten in Afrika vertraut machen. Einmal ist der Elefant ein Tier, das täglich badet, und zwar in der Art, daß er ins Wasser so tief hinabsinkt, daß nur noch der Rücken aus dem Wasser herausragt. Auf der anderen Seite werden alte und vor allem frische Elefanten wie ein kranker Mensch mit hohem Fieber von einem heißen Durstgefühl geplagt.

Man rechnet, daß in Afrika etwa 200 000 Elefanten leben. Durchschnittlich erreicht ein afrikanischer Elefant ein Alter von einundzwanzig bis einunddreißig Jahren. Es sterben in Jahr etwa 2000 Elefanten. Diese 2000 Tierfaberster mit ihren riesenhaften Knochen können nicht einfach verschwinden. Überall in Afrika und Europa kennt man das Märchen von den Ele-

fontenknospen und Eisenbleimassen findet, ist nicht darin zu suchen, daß die Elefanten an einem Sterbepfad zogen. Um das Rätsel zu lösen, muß man sich eingehend mit den Lebensgewohnheiten der Elefanten in Afrika vertraut machen. Einmal ist der Elefant ein Tier, das täglich badet, und zwar in der Art, daß er ins Wasser so tief hinabsinkt, daß nur noch der Rücken aus dem Wasser herausragt. Auf der anderen Seite werden alte und vor allem frische Elefanten wie ein kranker Mensch mit hohem Fieber von einem heißen Durstgefühl geplagt.

Die Probleme des modernen Inselns.

Inseln, die alte Sagenwelt, von der man eigentlich nur wieder liest, daß dort Feindesgebiete entfielen, war bis vor kurzem ein Land ohne Städte. Das moderne Inseln dagegen steht vor einem Stadtproblem, das für die Verhältnisse in diesem Lande überaus charakteristisch ist. Der Gegensatz zwischen Land und Stadt ist das Hauptproblem der islandischen Politik. Die soziale Umwälzung der letzten Zeit spiegelt sich am deutlichsten in den statistischen Zahlen ab. Im Jahre 1800 betrug Island keine Stadt außer Reykjavik — wenn man die damals kleine Strandfiscodlung mit einer Sandwölk Raufleute und Beamte dieser Bezeichnung würdigen kann. Heute ist die Hälfte der islandischen Bevölkerung in Städten. Die Urbanisierung Islands begann in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, unmittelbar nach der Aufhebung des dänischen Handelsmonopols. Die Industrialisierung der Wirtschaft steht diese Entwicklung fort. Der nun keine alte landliche Kultur zerlegte Inseländer steht einer derartigen Umwälzung mit Sorge entgegen. Islandische Bevölkerung befindet sich im hohen Wachen. Im Jahre 1890 betrug die Bevölkerungszahl 70 000, heute hat sie die 100 000-Grenze bereits überschritten. Dieser rasche Zuwachs ist von dem Zuzug von Arbeiterlöhnen der Küste verhängt worden, während die landliche Bevölkerung sowohl relativ wie absolut zurückgeht. Die Entvölkerung des Landes ist ein Schlagwort des heutigen Islands. Vor 50 Jahren haben nur 20 Prozent der islandischen Bevölkerung in den Städten gewohnt. Heute ist die Zahl der städtischen Einwohner in ununterbrochener Kurve auf 35 Prozent gestiegen. Rechnet man noch die Einwohner der 20 Handels- und Fischerplätze an der Küste, so erhält man die Zahl von 50 Prozent.

nicht nur in Zahlen aus. Die Meeres-Reichtümer werden von der industrialisierten Welt, die im Hauptquartier in den Händen und vor allem in Neuland aufsticht, leicht erzielbar. In Islands Handelsbilanz, die in der Regel aktiv ist, liefern 80 bis 90 Prozent der Exportware des Landes. In 50 Jahren hat sich eine Wandlung vollzogen. Island ist kein Bauerland mehr, sondern ein modernes Staatsgebilde, in dem die Städte die Leistung haben, nicht nur im wirtschaftlichen, sondern auch im sozialen und kulturellen Sinne. In der Modernisierung der Städte, in ihrer Anpassung an die Verhältnisse des modernen Zeitalters liegt also das Problem des modernen Islands. Von weitem, d. h. von Schiff aus gesehen, ist die islandische Küste immer noch das alte Segenland, wie man es sich vorstellt. Schneebedeckte Berge, tiefe Fjorde, grüne Weiden, einsam getrennt liegende Bauerhöfe geben dem Blick der Seefahrer ein Bild, das dem Lande das Leben auch wenig Veränderung erfährt. Die Städte dagegen kämpfen um ihre Geltung und liegen in einer Krise, aus der man den Weg sucht. Das neue Island hat nämlich noch keine eigene Traditionen. Die Straßen der Städte machen einen traurigen Eindruck. Dem hier fehlt es oft an Ordnung und Schönheit. Die Stadtkultur, wenigstens äußerlich, ist der alten geistigen Kultur des Landes nicht immer würdig. Die islandischen Stadtbewohner verleben es oft nicht, ein Haus zu bauen, und vor allem haben sie noch keinen Zeit gefunden. Man baut allerdings aus Beton. Die Bauten sind aber wie ein schwerer Eisenperlenbander vor kurzem die Bauverhältnisse in Neuland eingedrungen sind, erklärt, alles andere als getreu. Island besitzt einen eigenen Baustil, dessen Ideen nicht immer als glänzend erachtet haben. Es ist allerdings eine außerordentlich schwere Aufgabe, Architekt auf Island zu sein. An nationale Traditionen kann man sich im Städtebau nicht anlehnen; denn die alten Zierhäuser können keineswegs als Ausgangspunkt einer modernen städtischen Baukunst

her wieder kräftig genug, das Ufer zu reflektieren und sich an einem Dorfplatz. Die Theorie, die sich durch eingehende Beobachtungen bestätigt, geht dahin weiter, daß die im Wasser verlebenden Tiere durch die schnellwandelnden Fingerringen und Schilfröhre aus, daß seit 1708 keine Hand das fehlende Exemplar berührt hätte und daß anherdem Exemplare keinen Grün haben, nicht in diesem Wasser zu haben und dort zu sterben.

Trocknet nun ein solcher See aus, oder wird er durch irgendeine Bodenerosion trocken gelegt, so findet man plötzlich einen Elefantensfriedhof,

das heißt, einen See, in dem zahlreiche Elefanten starben, der aber nur durch einen Unfall zu einem Sammelplatz der toten Elefanten wurde. Der Sandstein, der sich am oberen westen Nil auszuwirken beginnt, dürfte in dieser Hinsicht Überraschungen bringen. Man vermutet, daß an den Ufern des Nils unzählige Elefanten ihren Tod fanden und ihre Gebeine im Schlamm verborgen ruhen.

Zollfreit um Kassa.

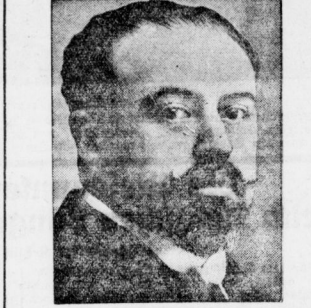
Um den berühmten Diamanten Kassa hat der Juwelier Mr. Maubouffin mit amerikanischen Zollbehörden einen vier Jahre dauernden Kampf geführt. Warren Hastings, der erste Generalgouverneur von Indien hatte den Stein einst nach England gebracht, wo er lange Zeit ein unschätzbares Erbstück in der Familie der Herzöge von Westminster war. 1926 mußte er jedoch verkauft werden, und er ging durch die Vermittlung des französischen Juweliers nach Amerika. Der Preis betrug 250 000 Dollar.

Der kostbare Stein sollte als antikes Schmuckstück zollfrei eingeführt werden; er wurde jedoch von Beamten angehalten. Mr. Maubouffin protestierte dagegen heftig, da der Stein über 200 Jahre alt sei und schon deshalb von jeder Verzollung ausgeschlossen wäre. Zunächst drang er auch mit seinem Protest durch und der Stein wurde ausgeliefert.

Maubouffin hatte aber die Rechnung ohne die energischen Zollbehörden und ohne die liebe Konfirrenz gemacht. Eine New Yorker Juwelierfirma bekam Wind von der ganzen An-

gelegentlich und behauptete, daß der berühmte Diamant zu verfallen sei, da er in kleinere Stücke zerteilt werden könne. Noch einmal drang im Juli des vorigen Jahres Mr. Maubouffin mit seine mündigen durch. Er führte aus, daß seit 1708 keine Hand das fehlende Exemplar berührt hätte und daß anherdem heutzutage niemand imstande wäre, den Stein zu zerbrechen. Der Kampf um den Diamanten war jedoch damit nicht beendet. Die oberste Zollbehörde wurde angerufen, und sie entschied endgültig, daß das wertvolle Stück zu verfallen sei, und zwar mit 20 Prozent seines Wertes, d. h. es mußten 50 000 Dollar bezahlt werden, ein recht teurer Kauf.

Santiago Alba löst die spanische Dauerkrise lösen.



der frühere spanische Außenminister, wurde zu König Alfons berufen, um Vorschläge zur Lösung der Verfassungsfrage zu machen. Alba, in dem man wohl den kommenden Ministerpräsidenten sehen kann, sprach sich für Renouveau und Beteiligung aller Reite der Diffatur aus.

Neuer Frauen-Weltrekord im Hürdenlauf.



Die Engländerin Mrs. M. Cornell (ganz rechts) lief in Stamford-Bridge die 80-Meter-Hürdenstrecke in der neuen Weltrekordzeit von 12,2 Sekunden. Das bedeutet eine Verbesserung gegenüber der bis herigen Zeit um 0,6 Sekunden.

sondern auch für eine Unterkunft unter freiem Himmel ist alles getan. In der Nähe von Reykjavik ist ein Hüttenlager angelegt, wo der vertriebene Arbeiter einen Belag des Lebens im alten Island erhalten kann. Den Höhepunkt der Feier bildet ein Schauspiel, das die Vorgänge von 930, dem Gründungsjahr, genau wiedergibt. Man wird dabei historisch echte Trachten und Requisiten benutzen. Der Zeit der irdischen Handlung ist uralter Chroniken entnommen und stellt sozusagen das authentische Protokoll dar. Die Inseländer sind, nebenbei gesagt, begeisterte Theaterfreunde, und Reykjavik ist mit Recht auf sein Theater stolz, das in seinem Spielplan Meisterwerke der europäischen Literatur — Shakespeare, Tolstoj, Strindberg, Wedekind — sowie modernere Werke zählt. Sobald das Fest veranlaßt ist, wird aber die ganze Bevölkerung mit dem ihr eigenen raschen Mut an die tägliche Arbeit und an die Beschäftigung auf gewordener sozialer und kultureller Probleme gehen. R. S.

Ein Schah im Krokodilmagen.

Vor kurzem erhielt der Londoner zoologische Garten ein riesengroßes Krokodil als Geschenk von einem aristokratischen Jäger, das das Tier in Afrika am Gambia-Fluss erjodet hatte. Wie bekannt, haben die Krokodile sehr guten Appetit. Aber dieses Tier war kein gewöhnliches, es war ein außerordentliches Festschmecker. Als man seinen Magen öffnete, stellte es sich heraus, daß darin ein ganzer Schah mit einem 20 Jahre verborgen lag. Man fand im Krokodilmagen acht lange Perlenketten, ein sehr schönes Halsband und ein paar schwere goldene Armbänder, von einer Art, die von den eingeborenen Frauen vor 200 Jahren getragen wurden. Neben einer Flasche und dem Deckel eines Weisheits-Trankes lagen noch im Krokodilmagen zwei silberne Ohringe.

Aus der Heimat
Zodessturz im Zirkus.

Reamberg. Als der Zirkus Marant hier auf dem Kaiser-Friedrich-Platz in die Zeit ...

Mit der brennenden Zigarre am Pulverfassen.

Hobemühlen. Bei dem hier abgehaltenen Schützenfest ereignete sich ein Unfall. Da der ...

Bräutigamsverbreiung.

Süßen. Die Bräute in der Weissenfelder Straße (früher Bergstraße), die über den ...

Vom Hofhund lebensgefährlich verletzt.

Reichardtswerben. Der Schulknabe Winter wurde beim Betreten eines Hofes von dem ...

Der Wasserleitungsstandal.

Kleine Anfrage im Preussischen Landtag. Gräfenhainichen. Der Landtagsabgeordnete ...

„Wehr“ dich, „Felizitas!“

Roman von Elie von Steinlecker. Copyright by Marie Bräggman, München 19.

gehend überbrennt worden, während der derzeitige Oberpostleiter, Jng. Kroll, von derselben Firma die Einwendungen der Untersuchungskommission bis auf Kleinigkeiten zu genehmigen mußte.

Gewitter und Sturm.

Ger. Am den am Montag nachmittag und in der vergangenen Nacht über Ger. und ...

Sturm über Niederrissa.

Erfurt. Am Dienstagabend ging ein starkes Gewitter über die Niederrissener ...

Der Augenblick in der Wohnstube.

Altenburg. Ein schweres Gewitter zog am Montag nachmittag über das Altenburger Land.

Der Theaterkonflikt Gotha-Altenburg.

Weimar. Nachdem vom Thüringischen Ministerium des Innern die Zusammenlegung des Operntheater in Altenburg und Gotha ...

Dingen in erster Linie verantwortlich sein. Ich frage das Staatsministerium: 1. Sind die Vorgänge in Gräfenhainichen bekannt?

Gefängnis für einen Banktoiefer.

Erfurt. Vor dem Erweiterten Erfurter Schöffengericht hatte sich der 35 Jahre alte ...

Großfeuer in Großlyhna.

Delslitz. Dienstagabend brach in dem Hofhof des Distriktsaus Kurz Ibe in Großlyhna ein Feuer aus, das mit rasender ...

Mit dem Schiff werden die Vogelbruten vernichtet.

Rauern. Die mit Schilf beschlagenen Kofelbrüter in Kauerhüner für in der Nähe von ...

Zusammenlegung der Verträge des früheren Kreisraats Altenburg mit dem Lande Thüringen ...

Erfurt. Vor dem Erweiterten Erfurter Schöffengericht hatte sich der 35 Jahre alte ...

Anzureichende Preise für Frühkartoffeln.

Kalle. Hier wurde mit der Ernte der Frühkartoffeln begonnen. Im Mai hatte sich die ...

Leichter vielfacher Süßlichteivbrecher

Zwisa. Geisler, der Mutter der 24jährigen ...

den Tag sah die Frühlichte im Qual, das ist ...

Offentlich erbot ich Visite auch bald wieder. Sie sah getrennt abend frisch eund aus. Wenn es noch heißer wird, muß man sie doch ...

Unheils-Blitz.

Hoherlausitz. Hier traf ein Blitz das Haus des Tischlermeisters Heide, Ernst-Künes-Strasse. Das Haus, das jetzt durch Aufnahme von Sommergästen bis unter das Dach bewohnt ist, erlitt durch den Blitz eine Erschütterung bis in seine Grundfesten. Erst nach längerer Zeit erholten sich die im Dachzimmer schlafenden Hirtensöhne Eheleute. Zu den unteren Räumen wohnte der Rechnungsrat a. D. Albert Volzental mit seiner Ehefrau als Sommergast. Beide Eheleute hatten die Betten verlassen, um das Gewitter in der Wohnstube abzuwarten. Durch den Blitz wurde der Ehemann betäubt, er starb wenige Minuten danach. Ein zweiter Blitzstrahl traf das Haus des Treppenleiterfabrikanten Franke in der Ernst-Künes-Strasse. Er legte einen Dachbalken in Brand. Zum Glück konnte das Feuer bald gelöscht werden. In dem Haus hat der Strahl aber Verletzungen hinterlassen. Er knickte den Eschornstein wie ein Streichholz an und warf die Steine vom Dach. In Könnigs- hofen hat ein Blitzstrahl das Max Pennendorfsche Anwesen heimgelacht. Der Strahl zündete im Dachgeschoß und richtete auf seinem Wege erge Verletzungen an dem Gebäude an. Es war möglich, das Feuer bald abzulöschen.

Die Wintergerste wird gemäht

Hörsing. Bei dem Gutbesitzer Schultze ist am 20. Juni mit dem Mähen der Wintergerste begonnen worden.

Rechtsabteilung beim Postamt Ammendorf.

Ammendorf. Die Zahlung der Invaliden- und Unfallrenten für Juli findet am 1. Juli wie folgt statt für die Nr. 1 bis 400 von 7 bis 9 Uhr, für die Nr. 401 bis Schluss von 9 bis 11 Uhr. Für Nachzügler erfolgt die Zahlung am 2. Juli beim Postamt von 9 bis 11 Uhr. Die Zahlung der Heresrenten findet am 28. Juni von 8 bis 11 Uhr statt.

Das Geld wurde gefohlen.

Hörnnewitz. Anfang Februar ging durch die Presse die Nachricht, der Vorsteher und Hauptkassierer der Ortsgruppe Hornnewitz des Helfer- und Malchinitenverbandes, R. Wagner, habe sich nachhafter Untersuchungen schuldig gemacht. Wagner hat sich im Ermittlungsverfahren dahin verteidigt, daß ihm aus einem

in seinem Schreibtisch verwahrten Behältnis 480 RM. von dritter Seite gehoben worden seien. Da diese Behauptung nicht widerlegt werden konnte, hat die Staatsanwaltschaft in Halle das Verfahren eingestellt.

Ausbeutung von Geldsuchenden.

Defau. Der Kaufmann Hans Albrecht, früher in Defau, jetzt in Halle wohnhaft, verstand es sehr wohl, aus der Geldnot anderer Vorteile zu ziehen. Die Firma Gröschke & Co. in Braunschweig bot durch Anzeigen in Provinzialblättern Geld aus und bekam reichlich Anfragen, hauptsächlich von kleinen Gewerbetreibenden. Rings erloschen bei den Suchenden Albrecht als Vertreter und brachte sie durch sicheres Klutreten, ausgezeichnete Nebegabe und schmerzliches Drängen in letzter Minute zu weilt, daß sie unterfertigen und selber nicht recht wußten, was, Eurer meinte, er sei von Albrecht regelrecht hypnotisiert worden! Jedenfalls glaubten alle, daß sie in kürzester Zeit durch Albrecht holländisches oder amerikanisches Geld bekommen würden. Natürlich sehr günstig: zu 4 bis 6 Pro. Zinsen. In Wirklichkeit war es ihm nur darum zu tun, Anzeigen für den „Zentralmarkt“ der Firma Gröschke & Co. zu ungeschener hohen Preisen zu erlangen. Meist nahm er 25 bis 40 RM. Anzahlung. Der Rest in ungefahr gleicher Höhe wurde durch Nachnahme einbezahlt und unter Umständen sogar eingekauft. Am Abendung fünfzig solcher Fälle, meist aus Sachsen und Thüringen, mit Verbindungen bis zu 250 RM. im Einzelfalle waren zu einem einheitlichen Strafverfahren zusammengekommen worden. Eigentlich hätten die Defauer Gerichte damit wenig zu tun. Weil aber die Straftaten sich über die Amtsbezirke vieler Staatsanwaltschaften verteilten, wurde die Durchführung des Verfahrens durch Entscheidung des Reichsgerichts nach Defau als Wohnung des Schuldigen verwiesen. Albrecht suchte sich nach Möglichkeit herauszubreien und schob die Schuld auf die Firma Gröschke, deren Anwalt er auch schon wegen unzulässiger Wettbewerb und Betruges bestraft worden. Aber zweifellos hat auch Albrecht mit unantwärtigen Mitteln gearbeitet, denn er stellte allen Suchenden, wie sie übereinstimmend be- fundeten, Geld in sichere Aussicht und konnte fetzen einzelnen Fall nachweisen, daß dieser von ihm herbeigekommen Geld durch seine Zäligkeit erhalten hat. Das Gericht verhängte eine Gefängnisstrafe von zehn Monaten über den Schuldigen. Die Strafe blieb nur darum zu mächtig, weil Albrecht wegen Betruges noch nicht vorbestraft ist.

Strolch.

(Für die Wahl zum Elternbeirat) war nur eine Kandidatenliste aufgestellt worden, wodurch sich der Wahlakt am 22. Juni erbrigte. Der für die Jahre 1930 bis 1932 amtierende Elternbeirat der hiesigen Volksschule setzt sich aus folgenden

Elf Mitgliedern zusammen: Ebeiter, Karl, Straßensänger, Junk, Otto, Dorfmeister; Jentsch, Emil, Reichelmeier, Sieben, Guffan, Wagner; Volz, Karl, Steinbrecher.

Wahlmitglied. Bei der Elternbeiratswahl wurden für Vite I: Proletarischer Schulkampf 131 Stimmen, für Vite II: Christlich-politisch 94 Stimmen abgegeben. Es entfielen auf Vite I drei Sitze und auf Vite II zwei Sitze. Für unterer Ort ist nach Lage der Dinge ein recht erfreuliches Ergebnis.

Stierleser. Bei den Elternbeiratswahlen wurden 96 Stimmen abgegeben. Das sind 27 Proz. der Wahlberechtigten. Gewählt sind von Vite I: Fahrleiter Karl Jöbel, Tischlermeister Oskar Wagner, Bergmann Wilhelm Jöcher; Vite II: Bergmann Albert Arndt, Schmeidebeiter Paul Lindenbühl.

Herrgöbder. (Der neue Elternbeirat) Da zu den Elternbeiratsmahlen an der evangelischen und katholischen Volksschule nur je ein Wahlvorschlag eingereicht worden ist, erbrigte sich in beiden Fällen eine besondere Wahl. Dem neuen Elternbeirat der evangelischen Volksschule gehören demnach die Herren Albert Reineck, Artur Baumgart, Otto Berger, Joseph Konigal und Frau Minna Koch an; Ersatzleute sind Heinrich Peter, Guffan Etango, Hugo Kolbzig, Hedwig Nagel und Hermann Erunga. Der Wahlvorschlag der katholischen Volksschule enthält folgende Namen: Heinrich Reineck, Lorenz Autowitz, Karl Schotte, Johann Kolonowitz, Anna Janowitz, Verena Stragalla, Thomas Stranzel, Felix Galuba, Thomas Sperlit und Albert Porcuquet. Die fünf Ersten der Liste bilden den neuen Elternbeirat.

Nietleben. (Die 400-Jahrfeier der Augustburger Konfession wurde hier am Mittwochsabend durch Glockengeläut eingeleitet. Die Abendfeier in der Kirche war gut besucht und nahm einen würdigen Verlauf. — Alter Volkstisch gemacht waren auch hier viele Häuser mit Johannisbraten geschmückt.

Miesleben. (Ein Verbrechen.) Ende April 1930 ist die Leiche des am 19. Februar 1930 in Miesleben gestorbenen 86 Jahre alten Fleischermeisters Wilhelm Pfaffe ausgetragen worden, weil der Verdacht eines sehr natürlichen Todes laut geworden war. Dieser Verdacht hat weber durch die Leichenöffnung noch durch die chemische Untersuchung der Leichenleiche durch das pharmakologische Institut der Universität Halle Befestigung gefunden. Die Staatsanwaltschaft in Halle hat das Verfahren eingestellt, weil sich für die Schuld eines Verbrechens an den Tode Pfaffes nichts ergeben hat.

Enkla. (Mässliche Befugung) Wiederholt wurde unser Ort von unbekanntem Personen in letzter Zeit unsicher gemacht. Des Nachts wurde hier und da an den Fenstern probiert, jedoch hatten die Spüßbuben bei den Verhänden keinen Erfolg. Arg betroffen wurde

aber der Arbeiter Friedr. Kühne. Einbrecher durchschritten in der Nacht vom 22. zum 23. Juni die Fensterhebe und entwendeten aus der Wohnung 60 RM. Bargeld. Da Frau Kühne Zeitungsträgerin ist und Geld kassiert hatte, hatten es die Banditen gewiß auf das Geld abgesehen. Das Zeitungsgeld fiel ihnen aber nicht in die Hände. Die Kleidungsschilde liegen sie unberührt.

Reitungen. (Neuer Schützenfest) eines der alljährlichen ernten, hatte auch dies Jahr guten Hebelreich aus Uffringen, Dietzsdorf, Angsdorf und Luetzenberg anzuweisen. Die Sommerionie lockte viele Gäste, Freunde des Schießsportes durch andere Lieblichen Szenenbilder nach dem bewährten Programm umgeben schönen Festplatz. Dort fand Preis- und Admialschießen statt. Den Meisterkühn gab der neue Schützenwirt, Schlichter, ab. Bei den Umzügen und beim Festtanze spielte Draufes Kapelle aus Holska.

Schraplan. (Hohes Alter) Der 72-jährige Hermann Jung in der Bahnhofsstraße im Alter von 83 Jahren. — Am gleichen Tage starb im Alter von 78 Jahren Friederike Nordmann, Ehefrau des Altverstorbenen Nordmann.

Torgau. (Einen seltenen Fang) machten zwei Elbfischer. Sie zogen einen 150 Zentimeter langen Wels aus der Elbe. Welle worden seit langer Zeit hier nicht gefangen.

Wallenstedt. (Beim Königshofen) der Schützenzilde Jakob Georg Schmidt 20 Ringe mit einem Schuß, Ernst Huch 19. Ersterer wurde zum König, letzterer zum Kronprinzen proklamiert.

Neueben h. C. (Ein Waben in der Mühle) ertrug Sonntagmorgens ein bei einem Gutbesitzer beherrschter junger Mann. Des Schwimmens unfähig, verlor er an einer tiefen Stelle vor den Augen seines Freundes, ohne einen Hilferuf auszusprechen. Das Vorklage Suchen mehrerer herbeigekommener Verstorben war ergebnislos.

Wasselsied. (Sandwehverein) Der im Jahre 1870 gegründete Sandwehverein kann am 5. Juli sein 60jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe, feiern. Ein sehr reichhaltiges Programm ist für diesen Ehrenfest vorgesehen.

Wasselsied. (Stadtverordnetenversammlung) Der Antrag für Spandaken auf Neubauten (Siedlungshäuser) und Altkäufler soll künftig in gleicher Höhe bemessen werden. Die Gebührenordnung für den Friedhof ist revidiert worden; es wurden einige Änderungen beschlossen. Zum Vorstand des Gelände-Verbandes Wasselsied-Gebirg wurden von der Stadtberechtigtenversammlung die Herren Diakon Neu, Kaufmann Krog und Gewerkschaftsangehöriger Schabzig entsandt. Der Freiwilligen Feuerwehr wurde zur Bezeichnung des Verbandstages eine Bezeichnung von 19 Markt bewilligt.

Ausräumungstage

Advertisement for shoes featuring various styles and prices. Includes text: 'Fassen Sie zu! Nur 10 Tage', '10. 27. Juni - 8. Juli', 'gilt dieses Sonder-Angebot'. Lists shoes like 'Spangenschuh', 'Lackspangenschuh', 'Feinfarbige Spangenschuhe u. Pumps' with prices from 4.85 to 8.85. Also includes 'Herrn-Halbschuh' for 8.45 and 'Brauner Herren-Halbschuh' for 9.85. A table at the bottom lists 'Extra billig!', 'Reiseschuhe', and 'Sportschuhe' with prices. The store is 'Lack & Cie. A.G. Burgb. M.' located at 'Leipziger Straße 11'.

Stadt-Theater Halle
 Heute Donnerstag
 20-23.00 Uhr
Der Troubadour
 Oper von G. Verdi
 Freitag
 20-23.30 Uhr
Die Fledermaus
 Operette von Johann Strauß

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
 Freitag, 27. Juni,
 20-22 1/2 Uhr:
 Die schwarze Erbs.
Miles Theater in Leipzig
 Freitag, 27. Juni,
 20-22 1/2 Uhr:
 Günstig Gilda
 Bezeichnet mit einem
 Wiener Ensemble.
 Ida Poppers
 Karriere.

Kodis
„Bunte Bühne“
 Eine Gesamt-
 umstellung des
 Kabarett mit
 Volkspreisen ist
 heute notwendig!
Ab heute nur 30 Pf.
 Sonnabend und
 Sonntag nur 50 Pf.
**Das vielseitige
 Programm**
 mit der berühmten
 Schöbe schlänzel
Lu. Adranowitsch
 nur noch einige
 Tage. Nachdem
 Tanz
 Sonnabend bis
 4 Uhr
Sommer-nachtsball
 Montag Abschied feier der
 Hauskapelle Maad

WALHALLA
 Versäumen Sie nicht, sich die
 Original-Ausgabe anzusehen
Rund ums Walhalla
 in 11 lustigen Bildern anzusehen
 Die Stimmungs-Kanonnen
Rudolf Mälzer
Therese Wiedl ···· **Rudi Glatzer**
Ab 1. Juli
 eröffnet das Apollotheater Wien die
 Operellen-Saison mit Franz
 Lehars Meister-Operette
Der Graf von Luxemburg
 in 3 Akten von Dr. A. W. Willner
 und Robert Bodansky
 Ganz große Solisten-Besetzung

Bad Witzkind
 Freitag, den 27. Juni, 1/7 Uhr
**Symphonische
 Morgenmusik**
 4 Uhr
Nachmittagkonzert
 8 Uhr
Wagner-Liszt-Abend
 Hall. Symphonie-Orchester
 Leitung: Benno Plätz.
 Mittwoch, den 2. Juli
Brunnenfest

Saalschlösser
 Herrlichste Erholungsstätte
 Halles — Ausgedehnte Park-
 anlagen — Grosse u. kleine Säle
 für Festlichkeiten aller Art.
 Heute 4 und 8 Uhr
Tanz auf den Terrassen
 im Freien

**Reisebahn
 Terrassen**
 im herrlichen Blumenstadium
 Heute 8 Uhr
Rosenfest
 Krönung der Rosenkönigin
 Fotograf. Aufnahme Atelier Stautsch
 Festleitung Alfred Haller.
 Jazz- und Tango-Kapelle
 Fiaudorf
 in grosser Besetzung.

Weinberg-Terrassen
 Jeden Dienstag und Freitag
 nachmittags und abends
vornehmer Tanz
 auf der feenhaft beleuchteten
 Tanzdiele im Garten.
 (Eintritt frei).
 Bewachter und verschlossener Hof
 für Motorräder und Autos.

Landesanstalt für Vorgeschichte
 Sonntag, den 29. Juni, 11 1/2 Uhr:
 Vortrag von Prof. Hahne
„Das Jahr im deutschen Brauchtum“
 mit Lichtbildern. — Eintritt 0.50 RM.
 16 Uhr: Jahreslaufspiel
„Mittsommer-Sonnenwende“
 Eintritt 0.50, 0.75 und 1.— RM.

Ufa
Ufa-Theater Leipziger Str.
Morgen Freitag, Erstaufführung
**Der geheimnisvolle
 Kavalier**
**Der erste große
 löhnende Sensations- und
 Abenteuerfilm**
Rich. Talmadge
 in der Hauptrolle.
 Tolle Verfolgungen zu Pferde, ein Lauf auf Leben
 und Tod, atemraubende Hetzjagden über Treppen,
 Balkone, Dächer und Mauern, Luftfahrten an
 schwingenden Lassos und Kronleuchtern, das sind
 die Sensationen des Films.
**Keine dieser Nummern ist ein Ver-
 sager. Das furiose Tempo reizt das
 Publikum mit!**
 „Berliner Morgenpost“:
 Das ist ein Kerl, ein ganzer Kerl, Richard Talmadge,
 der einen Abenteuerer mit solch elastischer Behen-
 digkeit und turnerischer Gewandtheit hinstellt, daß
 man sich fast in die besten Zeiten von Douglas
 Fairbanks versetzt glaubt.
**Dazu ein entzückendes Ton-Bel-
 programm u. die Ufa-Wochenschau.**
 Beginn: Sonntags 3 Uhr Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade
Morgen Freitag, Erstaufführung
Die Jugendgeliebte
(Goethes Frühlingstraum)
 Ein Dichterfürsten große Liebe.
**Ein glänzender deutscher Film mit
 Musik-, Sprech- u. Gesangsbeleg**
 (Atlantis-Film der Fox-DeFa).
 In den Hauptrollen:
Elga Brink
 als
Friederike
Hans Stüwe als Junger Goethe.
 Die romantisch poetische Liebesgeschichte des
 jungen Goethe und der schönen Friederike von
 Seseenheim — sein Kampf mit dem Vater —
 Friederikes größtes Opfer, um des Geliebten
 willen — Goethes glanzvoller Aufstieg zum Ruhm!
Deutsche Lieder — Deutsche Weisen
„Die Jugendgeliebte“
 das sind Feiertunden für das deutsche Gemüt,
 für die deutsche Musikalität, für das deutsche Herz.
**Ein edler, großer deutscher Film,
 den jeder gesehen haben muß.**
**Dazu ein hervorragendes Ton-Bel-
 programm u. die Ufa-Wochenschau.**
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur
 ersten Vorstellung kleine Preise.
 Beginn: Sonntags 2.50 Uhr Werktags 4 Uhr.

Auch bei der größten Hitze
Seefische
 in blutfrischer Qualität, da fast
 täglich
1 Kühlwaggon
 in der

Seelachs ohne Kopf Pfd. 30
Goldbarsch ohne Kopf Pfd. 33
Seelachsfilet Pfd. 55
Goldbarschfilet Pfd. 65
 Ferner:
 eine Delikatessa, zarte, fetts
Bücklinge 1/2 Pfund 30 Pfg.
Alles ist jetzt Maltes.
 der 3. Waggon
 von unserem Einkäufer ausgesuchte
 Ware, besonders fett, zart und
 preiswert
 Stück 12, 18 u. 25
 3 Stück 35, 50 u. 70

Möbel
 gegen
Teilzahlung
 bei
Möbel-Große
 Königsstraße 28
 direkt an der Merseburgerstr.

Rennen zu Leipzig
 Sonnabend, den 28. Juni, nachm. 3.30 Uhr
 Sonntag, den 29. Juni,
Flach- u. Hindernis-Rennen
 u. a.
 Lipsia-Jagdrennen Preise 5000 Mk.
 (4000 m große Bahn). Parthe-
 Hürdenrennen für Dreijährige
 Preise 2800 Mk. (2400 m).
Gesamtpreise Mk. 47000.-

**Aufsehenerregende Leistung eines
 6 Rad-Lastwagens**
 Ein 6 bis 8-Tonnen-Lastwagen wird am
Freitag, dem 27. Juni, ab 15 Uhr in Halle
 auf dem schwierigen Gelände des städtischen Schuttbladesplatzes
Landrein, Straßenbahn-Haltestelle Reilstraße — Ecke Gneisenaustraße,
 Straßenbahnlinie Nr. 3 und 5, das bisher von keinem gleichschweren
 Wagen befahren werden konnte, vorgeführt. Der Tatra-Lastwagen ist
 mit Einrohr-Chassis und sechsfacher Schwingachse ausgestattet, daher
 vorzügliche Straßenlage. Sein geringes Eigengewicht ergibt außer-
 ordentlich niedrige Betriebskosten; die niedere Bauart erleichtert das
 Ein- und Ausladen. Alle diese und viele andere Liebesbegebenheiten der
 Tatra-Konstruktion werden bei der Vorführung eingehend erläutert.
DETRA, FRANKFURT A. M.
 Filiale der Tatra-Werke A.-G. für Deutschland
 Vertreter:
Dipl.-Ing. Heinrich Werner, Bitterfeld
 Röhrenstraße 17a Fernruf Bitterfeld 3129

Hoher Petersberg
Wehdes Gasthaus
 Telefon: Ostrau 54
 Eines der schönsten Ausflugslokale in der Nähe
 von Halle, mit großem schattigen Garten, Saal
 und geschlossenen Kolonnaden.
 Autobus-Verbindung ab Halle-Steintor
 bis zum Lokal.

Holenträger
 sehr große Auswahl,
 G. Sauer Nachf.,
 Halle, Gr. Steinstr. 84

Erfrischungen!
Zitronen - Creme - Bruch
Eisbonbon 1 1/2 Pfund
Pfefferminz nur
Apfelsinen 22 Pf.
Vollmild-Schokolade 4 Tafeln 95 Pf.
 ca. 100 gr.
Creme-Schokolade 100 gr. Tafel 14 Pf.
Apfelwein 1 Flasche mit Flasche 48 Pf.
Himbeer-Syrup 1 Pfund 60 Pf.
Goldene Sieben
 Steinweg 30 Geilsstr. 68 Dessauerstr. 2b
 Talamtstraße 7 Bernhardstraße 19

Einladung an alle Haushaltungen
 zum Vortrag über:
**Neue Wege zu wirtschaftlicher
 Haushaltsführung**
 Verbunden mit praktischen Kodis-
 Bad- und Bratvorführungen. Kochen
 ohne Wasser, Braten ohne Fett, Steri-
 lisieren in heißer Luft. Beste Gewähr
 für restlose Erhaltung der Nährstoffe
 und Nährsalze im
SPARO der Herd mit der **Kurbel**
 Holz, ohne Gas, ohne Kohle, ohne
 Holz, ohne Strom, tagelang ohne
 jede Bedienung, völlig staub- und
 geruchfrei brennt, jede Küche wohn-
 warm heizt, zu jeder Zeit kochbereit
 ist, den Gas- und Kohlenherd über-
 flüssig macht und viel billiger in
 Anschaffung und Verbrauch ist.
Wintergarten, Magdeburger Straße 66
 Inhaber **Wilhelm Rehrich**
 Kostproben gratis!
 Die Vorträge und Vorführungen finden statt:
 am Freitag, dem 27. Juni 1930 in Halle
 nachmittags 4 1/2, und abends 8 Uhr.
 Eintritt frei!

Radiofunk
 Die besten
 Resultate erzielen Sie
 mit
Telefunken.
 Vorführung und
 fachgemäße Beratung
 bei
Piano-Ritter
 C. Rich. Ritter & m. H.
 Leipziger Straße 73,
 Gegründet 1828.

An die See oder ins Gebirge?
 Reservieren Sie in Ihrem Koffer einen kleinen Platz
 für ein Kistchen
HEINZE-ZIGARREN
 Sie erhöhen die Annehmlichkeiten der Sommerfrische
 und ersparen Verdruß mit unbekanntem Marken!
 Große Steinstraße 71 Große Ulrichstraße 40 Deltischer Str. 93

aus der Stadt Halle Die Ehe bringt Scherben.

Bei Godelshaus — der Name ist erlunden — in der Hainstraße Straße sollte es nach Angabe der Frau mittags fünf geben mit Nostwurf. Der Godelshaus freute sich während der Arbeit auf die Vinen, aber als er mittags nach Hause kam, gab es anstatt der sehnlich erwarteten Vinen Waffrisen. Das war an sich nicht schlimm, aber als Herr Godelshaus seine Frau fragte, warum sie keine Vinen gebackt habe, sagte sie, sie habe keine gehabt. Außerdem sei der Waffrisen Zufällig, aus dem Unterbewußtsein heraus, ergriff Herr Godelshaus ein Vorkellnergespräch, das die Aufschrift „Vinen“ trug. Er sah hinein, und siehe da, es befand sich Vinen darin. Voll Mut warf Herr Godelshaus das Gefäß auf die Erde. Die Frau ähmte sein Beispiel nach. Erziirnt packte sie ein gleiches Gefäß mit Erben und warf es an die Wand, worauf Herr Godelshaus das ganze Regal ergriff und es zu Boden schmeißte.

Nur war der Kram fertig. Und es hätte noch eine Viertelstunde gedauert, da wäre von der ganzen Wohnungseinstürzung kein Stück mehr left gewesen. Die kleinen Kinder flüchten heulend zu den Nachbarn, die das Unerwartete sahen. Das war immer Frieden stiftete, aber den Schaden nicht wieder gut machen konnte.

Städtische Steuern und Gebühren.

Am nächsten Steuern und Gebühren für den Monat Juli 1930 sind zu zahlen: 1. Bäckerei bis zum 10. Juli 1930 ist das Schmelz für die städtischen Schulen. 2. Bäckerei bis zum 15. Juli 1930 sind a) die städtische Steuer, vom Grundbesitz, der Gemeindeaufschlag bzw. die Haussteuer, die Kanalgebühren für die Zuleitung der Wirtschaftswässer und der Kaminen, sowie der Beitrag zu den Vereingungsgeldern; b) die Gemeindesteuer nach der Einkommens- oder der Grundsteuer für Juli/September 1930.

Professur Dr. Dr. Voigt 70 Jahre

Der Kirchenhistoriker Universitätsprofessor Dr. Dr. Heinrich Voigt in Halle a. S. begeht am 29. Juni seinen 70. Geburtstag. Gehören zu Stube als Sohn des Pastors prim, späteren Universitätsprofessors Dr. Heinrich Voigt, widmete er sich dem Studium der Theologie in Königsberg, Leipzig und Berlin, war 1888 bis 1894 in kirchlichen Stellungen und promovierte 1890 in Königsberg zum Lic. theol.

Zwei Jahre später habilitierte sich Voigt in Berlin, wurde 1899 Extraordinarius in Königsberg, kam 1899 in gleicher Eigenschaft nach Kiel und 1901 nach Halle, wo er 1914 zum ordentlichen Honorarprofessor und 1921 zum ordentlichen Professor ernannt wurde. Die Königsberger Theologische Fakultät ernannte ihn zum Ehrenprofessor. Voigt ist auch Dr. phil. h. c. der hiesigen Universität in Prag.

Beflagung am 1. Juli.

Wie der Antliche Preussische Pressedienst mitteilt, sind auf Beschluß des Preussischen Staatsministeriums am 1. Juli d. J. aus Anlaß der Beflagung der rheinischen Lande die kantigen und kommunalen Dienstgebäude, die Gebäude der übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie die Gebäude der öffentlichen Schulen nach den Bestimmungen der Verordnung vom 29. Juni 1929 zu beflaggen.

50 Jahre Parochialverband.

Im Jahr 1880 fand der hallesche Parochialverband auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Über seine Tätigkeit im Verlauf des abgelaufenen halben Jahrhunderts entnehmen wir dem kirchlichen Monatsblatt „Mut und Kraft“ die folgenden Angaben:

Während der Bau der Johanneskirche (1888) und der Stephanuskirche (1889), des Gemeindehauses in Georgen (1902) und auf dem Neumarkt (1909) ohne Hilfe des Parochialverbandes aufstehen gekommen sind und ein Pfarrhaus in Laurentius von einem Gemeindeglied (1888) und das Kirchenamt aus vom Vereins-

hausverein (1926) geschenkt wurden, trug der Parochialverband erheblich bei zum Bau der Pauluskirche (1908) und des dortigen Gemeindegotteshauses (1909) und errichtete den Kirchenhof (1927) und das Pfarrhaus in Ulrichs Str. (1929), die Pfarrhäuser (1908) und das Gemeindegotteshaus in Johannes (1929), das Pfarrhaus in Paulus (1928), kaufte ein Pfarrhaus für Stephanus (1927) und erbaute 1929 die Lutherkirche mit Pfarrwohnung und Vereinsräumen.

Außerdem aber wurden zu den alten Pfarrstellen 15 Pfarrstellen und eine Hilfspräbiter-

Augustana-Feier des Evang. Bundes.

Auslast zu den Hallenser Augustana-Feiern. — Was bedeutet für uns das Augsbürgische Bekenntnis? Das Lutherlied braunt über den Hallmarkt.

Der Evangelische Bund hatte seine Mitteldeutsche und Westdeutsche Synode in einer feierlichen und würdevollen Weise abgehalten, an dem die Bekenntnisschrift des Protestantismus, die Augsbürger Konfession, dem Kaiser Karl V. überreicht wurde, in die Marktfleisch eingeladen. Eine große Menge war dem Feste geladent, so daß das ehrwürdige Gotteshaus bis auf den letzten Platz besetzt war, je viele fanden kein Platz mehr. Auch einem Orchesterspiel des Organisten war und dem gemeinsamen Gesang „Ich weich, an mich glaube“, begrüßte Sup. Hellwig, der neue Vorsitzende des Evangelischen Bundes der Provinz Sachsen, die Verammlung. Er feierte die Augsbürgische Bekenntnis als einen ausgetretete Freundschaft gegenüber der katholischen Kirche, an deren Zurückweisung die Evangelischen seine Schuld tragen, zugleich aber auch als eine in Notzeit aufgerichtete Feste, um die sich je und je glaubensvolle evangelische Männer geladent haben; er rief zu erneuter Selbstbestimmung auf, daß aus der Gegenwart die Augsbürgische Konfession ein Anfang werde zu einem neuen Bekenntnis für evangelische Wahrheit, zu neuer Treue und neuem Verantwortungsgesühl.

Der Festredner, Stadtsup. Dannel, Magaburg, sprach über das Thema

„Der Gegenwartswert des Tages von Augsburg“.

Er gab einen geschichtlichen Überblick über das Werden des Augsbürgischen Bekenntnisses, das der Versuch zu einer Einigung mit der katholischen Kirche hatte sein sollen, und zeichnete die Haltung des Kaisers, der Pfaffen, der evangelischen Theologen, Fürsten und des Volkes auf dem Reichstage als aufrechte und ernstlich. Es bedeutet für uns sehr viel, wenn wir sehen, wie dies Augsbürger Bekenntnis aus dem inneren Erlebnis seiner Schöpfer geboren ist, aus dem Erlebnis Gottes.

Ingleicht lernen wir, daß innerkirchliche Dürre die unsere heutige evangelische Kirche unter Ueberbetonung der „evangelischen Freiheit“ auf schwerste gefährdet haben und vielleicht noch gefährden, machtlos machen gegen äußere Feinde, und daß alle Einigungsbemühungen mit Rom nutzlos sind. Was uns

15 Sätze der Christlich-politischen in der Glauchaer Knabenanstalt.

Die Elternbeitragswahlen an der Glauchaer Volksschule für Knaben haben ein etwas verändertes Ergebnis als das uns offiziell zugegangene gezeigt. Es erhielt die Christlich-politische Liste 15 Stimmen und nicht 14, der Protestantische Schulpfanz 5.

Der Raumgehalt der Biergläser

Nach früheren Gesetzen sind nur Schanzgefäße zugelassen, deren Inhalt von halben Liter abwärts durch Stufen von Zwanzigsteln des Liters gebildet wird. Neuerdings werden in Abweichung von dieser Vorschrift auch sieben Biergläser mit einem Inhalt von sieben Viersteln = dreieinhalb Zwanzigsteln in den Verkehr gebracht.

Wie der Antliche Preussische Pressedienst mitteilt, erlaubt der Minister des Innern alle Polizeibehörden, die Verwendung solcher

Stelle neu geschaffen. Dazu Küster, Organisten und Kirchendiener für Stephanus, Paulus, Johannes, Luther, Ulrichs-Str. drei Diakone, ein Kreisjugendwart und eine Kreisjugendpflegerin. Und für 18 Gemeindegliedern wird ein jährlicher Zuschuß von je 1200 Mark gewährt.

Dah, daneben die Wiederherstellung der durch Krieg und Nachkriegszeit beschädigten kirchlichen Gebäude, Herstellung und Neubau von Orgeln, Schaffung des elektrischen Lichtes in den Kirchen und Erneuerung der Heizungsmöglichkeit war, sei nur nebenbei berührt.

Kirche retten kann, das ist der feste Glaubens, der in Augsburg so hart in den Vordergrund getreten ist. Augsburg ist ein Hauptort des Vorkriegslebens in der evangelischen Kirche, und

auch heute kann unsere evangelische Kirche nur erhalten werden, wenn die vielen Jaen, vor allem auch die Gebildeten, die noch zu Ette stehen und in einer selbstgesimmerten und doch so schwanfenden Betätigung leben, sich in die Arbeit der Kirche einliefern.

Unsere Hoffnung ist die Jugend, die wohl oft Wege geht, die die alten nicht verziehen, aber doch guten Willens vorwärts führt. Sie muß und soll auch vorwärts führen, wenn sie sich nur in der Kirche wieder mit der Gemeinde zusammenschließt.

Ein Trost in notvoller Zeit ist uns, daß trotz aller Ungünstigkeiten und aller unglücklichen Zufälle in Augsburg der Protestantismus in seinem Bestehen nicht gefährdet werden konnte. So wird es auch weiter sein. Es ist gefährlich, sich die Zustände zu feiern, nur als leicht sind sie ein Flagrum, der bald wieder vorüber ist. Deshalb müssen wir lernen aus den Gegenwärtigen jenes Tages von Augsburg.

Umrahmt war der Vortrag von

Gelängen des halleschen Vortragsvereins

unter der hervorragenden Leitung von Mittel-schüler Reichert. Zum erstenmal in Halle wirkte bei der Feier ein evangelischer Sprecher mit, geteilt von Schülern des Meliorwegmanns und unter sorgfältiger Führung und Leitung vom Schriftleiter M. G. Schard. Vorgetragen wurde ein Gedicht „Wenn Luther heut lebte“. Der Chor war sehr durchgeführt und im hohen Maße wirkungsvoll und alleierte sich vorzüglich ein in die Feierlichkeit des Raumes und der Sandlung.

Nach einem kurzen Schlusswort von Oberpt. T. Heide lampelte sich die Gemeinde unter den maßvollen Klängen des Lutherliedes an dem Hallmarkt.

So gefaltete sich die Vierundzwanzigsteler des Evangelischen Bundes zu einer eindringlichen vollen Aushandlung der evangelischen Bevölkerung Halle zu ihrem Glauben und zu ihrer Kirche.

Schanzgefäße zu verhindern und bei den vorgezeichneten Revisionen der Schanzgefäße auf die Beachtung der bestehenden Vorschriften auch in dieser Beziehung ihr besonderes Augenmerk zu richten.

Fürsorgezöglinge als Zeugen.

Verleitet durch die Aussagen eines Fürsorgezöglings, der selbst aus freien Stücken einen Einbruchsdiebstahl in Tollwitz in der Nacht vom 12. zum 13. Oktober zu- und den nächsten landwirtschaftlichen Arbeiter Walter W. aus Köhligau als Anführer und Mitläufer angab, hatte dieser sich jetzt vor dem Halle'schen Schöffengericht wegen Diebstahls zu verantworten.

Der Fürsorgezöglings Hermann E. erstellte eine reichlich wunderbare Geschichte. Er sei in der Nacht des Diebstahls auf der Sandstraße Walds-Tollwitz von einem Unbekannten, den

Auch Massenmitglieder beachten

Augenläser

Brillen-Schmidt

Beratung durch erste Sachleute!

53 Große Ulrichstraße nahe Schulstraße 53

er wohl einmal zu Pfingsten in einem Lokal in Forth habe sitzen sehen, angeprochen worden. „Kommt du mit ein Ding drehen?“ Da seien sie beide dann schon einig gewesen, er habe Schmirer gethanen, und der andere habe die Säden herausgeholt. Am anderen Tage sollte er nach einem bestimmten Lokal kommen, um von dem Erbs der Beute seinen Anteil zu kriegen. Er sei aber verfezt worden. Nach seiner Verleumdung des Unbekannten habe ihm ein anderer Fürsorgezöglings, Alfred M., den Namen des Augenlagten angegeben.

Die beiden Augenläser haben auch gemeinsam ausgeführt. An ihnen die befähigte zugelanden. Den Angeklagten bezeichneten sie als Helfer, doch widersprachen sie sich insofern, als jeder von sich aus behauptet, mit dem Angeklagten den geschäftlichen Teil erledigt zu haben. Alfred sagt sogar in der Verhandlung so weit, den Angeklagten plötzlich als Mittäter auch an früher Diebstahl zu bezeichnen, während er früher stets mit den Aussagen gewandelt hatte. In Versteht stellt er wieder, dem Namen des Angeklagten genannt zu haben.

Bei soviel Widersprüchen in dieser reichlich moralisch minderwertigen jungen Zeugen kam das Gericht zu Freisprechung des Angeklagten, der als unbescholten und unbedenklicher Mann von Anfang an die Tat geleugnet und in Abrede gestellt hat, die beiden Augenläser überhaupt zu kennen. Er ist auch in amnestionierter Unterbringung stets dabei gelieben.

Der Arbeitszeitfreit in der Metallindustrie.

Ansprache im Reichsarbeitsministerium.

Der Verband Mitteldeutscher Metallindustrieller gibt folgendes bekannt:

Wie wir bereits mitgeteilt haben, hatten die Arbeitgeber in dem Arbeitszeitfreit in der Metallindustrie das Reichsarbeitsministerium angereufen. Das Reichsarbeitsministerium hat dem Antrag entprochen und die Parteien vorerst zu einer unverbindlichen Aussprache auf Dienstag, den 1. Juli 1930 in das Reichsarbeitsministerium eingeladen.

Die Arbeitgeber haben für den Fall des Nichtzustandekommens einer Verhandlung die Einsetzung eines Sonderrichters beantragt.

Halle auf dem Londoner Geflügelzuchtongreß.

In London findet ein internationaler Kongreß für Geflügelzucht statt. Das Reichsarbeitsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat Herrn Oberlandwirtschaftsrat Albert Blumert, den Leiter der Erlömburger Geflügelzuchtanstalt, beauftragt, das Reich auf diesem internationalen Kongreß als Delegierter zu vertreten.

Oberlandwirtschaftsrat Römer wird gleichzeitig einen Teil der deutschen Ausstellung bearbeiten, durch ihn ist ein Teil der künftigen Ausführungen der Ausstellung in die Hände eines halleschen Züchters, des Kunstmalers von Salzmühl, gelangt.



Ehrliche Arbeit

war früher in jedem Meisterbrief des fertigen Handwerkers bestätigt. Dann formte die Erfindung der Maschine das Wirtschaftsleben um. Man gewöhnte sich daran, der Industriearbeit kleine Unehrlichkeiten zu verzeihen, weil es eben nicht Handarbeit war.

Dies ist anders geworden! Der Konsument verlangt mit Recht, daß das Massenfabrikat aus der Maschine auch für ihn ganz allein bestimmt ist. Er entschied sich deshalb für das Fabrikat von ehrlichem Inhalt.

Der Raucher wählte

BULGARIA-KRONE

die stets frische und gleich gute 5 Pfg. Zigarette.

5

BULGARIA

KRONE

Orgelweihe in der Lutherkirche

Für die Lutherkirche unserer Stadt war der letzte Sonntag ein Festtag: Im Hauptgottesdienst wurde die neue Orgel durch Superintendent Weinhold feierlich geweiht...

Gemeindegefang unter Posaunenbegleitung eröffnete sie, worauf der Kirchenchor der Lutherkirche die Motette 'Selig ist der Herr...' zur Wehr brachte.

Nach der Anrede des Sup. Weinhold ließ die Orgel unter den Händen des hiesigen Organisten W. Busche zum ersten Male ihre Klänge im weiten Gotteshaus erklingen.

Beim Ausgange aus der Kirche erschallte zum Takte herab Posaunenmärsch, und unter Aufwehrt aller Glocken und Trutzlied 'Ein feste Burg ist unser Gott.'

Die Wetterlage

Freitag: Trüb; nur zeitweise auflockernd. Temperatur liegend. Regenfälle.

Sonnabend: Verlöschter Regen des Wetters, etwas kühl, Regen.

Hallischer Wetterungsbericht

25. 6. 9 Uhr abends, 25. 6. 7 Uhr morgens. Barometer: 762.8 Millimeter. Celsius: 19.8 16.0. Wind: W 1 W 1.

Tägliches Autofahrt.

Streich griff Gustav an, als ihn auf dem Gehwege nach Westfalenstraße... Der nächste Opelhändler zeigt Ihnen alle technischen Einzelheiten und macht Sie auch mit den erleichterten Zahlungsbedingungen bekannt.

gefunden am Gertrandenfriedhof. Die beiden Frauen waren verschwunden. In den Jahren kannte der Wirt aus Nieda. Er gab seinen Namen... Er aber verneinte das.

720000 Eiter Wasser als tägliche Trinkration.

Die Straßenreinigung bekämpft den Staub. Staubbindende Flüssigkeiten. Man muß deshalb in diesen Straßen auf die staubbindende Lauge verzichten...

6000 Liter Fassungsvermögen hat und die das füllende und lösende Maß in hohem Maße auf die Straße werfen.

vier Sprengkraftwagen in Betrieb gehalten. Sie haben natürlich den ganzen Tag zu tun und Verkehrs- und Wohnstraßen zu befahren.

Wasser verdunstet in sehr schneller. Die Sprengungen in den Verkehrsstraßen müssen daher sehr oft wiederholt werden.

Chlormagnesiumlauge, die stark verdünnt ist und 20 Liter pro Tonne ist, schon bis zwölf Tage jede Staubentwicklung vermeidet.

Bei Straßen, in denen Schienen liegen, darf die Lösung nicht angewendet werden. Das ist auf sich bedauerlich, weil sie Arbeit und Kosten mäßig einspart.

die Schienen durch die Lauge sehr leicht glatt und schlüpfrig werden, so daß die Straßenbahnwagen ins Rutschen kommen und unter Umständen nicht im rechten Augenblick angehalten werden können.

Da bei dem Angeklagten die Absicht offensichtlich nur auf eine Spazierfahrt ging, beantragte der Staatsanwalt... Das Gericht konzentrierte aber doch die Schuld heraus.

720 Kubikmeter Wasser

auf das Wasser: 720000 Liter Wasser trinken getriebe die legenden Straßen und Plätze. Dort, wo die Straßen eng und schmal sind...

Elektrosprengfahren, die 1250 Liter fassen und für vier völlig ausreichen und sich praktisch und produktiv verwenden lassen.

Chlormagnesiumlauge, die gestreut werden, aber maßvoll und nicht allmählich die unbedeutende Eigenschaft der Chlormagnesiumlauge annehmen.

Missionsfest am dem Petersberge. Am Sonntag, den 29. Juni, wird im Besonderen Gasthof auf dem Petersberge das alljährlich gefeierte Missionsfest abgehalten.

Schleuse Trotha. Der Untergang der Schleuse Trotha sollte heute einen Wasserstand von 1,36 Meter. Die Saale ist seit gestern um 2 Zentimeter gefallen.

Die Schleuse befindet: Schleusendampfer 'Giechert' und 'Belagand' berg- und talwärts. Schleuse, Zimmer, Kühner, Köhler, Wille, Winterfeld, Gante, Raab, Dr. E. G. und Motorfährt, 'Weihenlo'...

Postwertzeichen zur Rheinlanddrückung.

Aus Anlaß der Rheinlanddrückung werden Postmarken zu 8 und 15 Pf. im Werte der letzten Ausgabe mit dem zweifachen Nennwert...

Arbeitsrechtliche Vorträge.

Das Institut für Arbeitsrecht an der Universität Halle, Dr. jur. philol. Dr. jur. Rudolf Jürgens, veranstaltet am Donnerstag, den 26. Juni zwei Vorträge über 'Die öffentliche Verwaltung als Arbeitgeber und das Arbeitsrecht'.

10 Jahre Hallische Bergkapelle. Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Hallischen Bergkapelle fand gestern in der Saalischbrauerei ein Festkonzert statt.

Es kommt auch darauf an, WER ihn gebaut hat.

Opel hat ihn gebaut - die größten Automobilwerke Deutschlands - Lastwagenspezialisten mit langjähriger Erfahrung... Der 4 Zylinder Motor ist absolut störungsfrei - unverwundlich - unglaublich leistungsfähig...

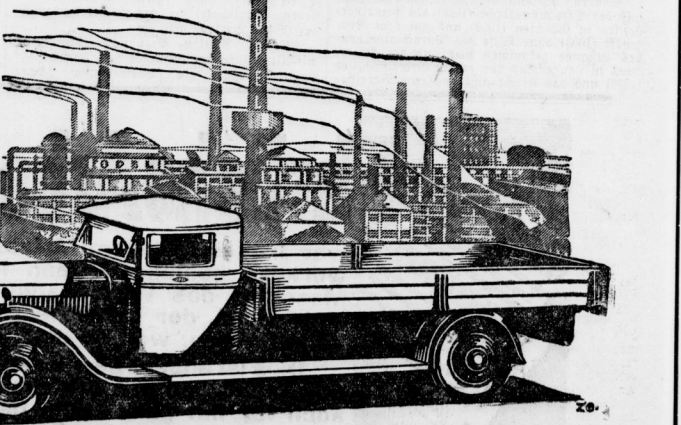


Table with Opel logo and prices for various models: 4 PS LIEFERWAGEN, 1 1/2 T. CHASSIS, 1 1/2 T. FRITTSCHENWAGEN, etc.

GENERALVERTRETUNG: OTTO KÜHN, FABRIK FÜR KRAFTFAHRZEUGE, HALLE (SAALE), MERSEBURGER STRASSE 40

Donnerstag, den 26. Juni 1930

Weitere Schifffahrtskonzentration?

Zurzeit schweben Verhandlungen, die gegenwärtig bei dem Bremer Bankhaus...

Die Bremer Meldung stellt sich nach Erklärungen bei der Verwaltung von Hapag-Lloyd...

Es kann jedoch nicht die Rede davon sein, daß schon in nächster Zeit eine Eingliederung...

Scharfe Sanierung der Geier-Werke A.G. Die Bilanz der überreichten Automobilfabrik...

Brandversicherliche Maschinenbau-Aust A.G. in Braunschweig. Wie wir erfahren, ist für das Ende März...

Gebr. Schenker A.G. in Hofhan a. d. E. Die Generalversammlung, erloschte die Regularien...

Falkenberg-Gardiner-Werke und -Schleiferei A.G. in Falkenstein i. B. Wenn sich auch heute noch keine Angaben...

76 Prozent Notendekung

Reichsbanknoten und Reichsmark.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 26. Juni hat sich in der dritten Juniwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank...

Ein Reichsbanknoten und Reichsmarknoten zusammen fassen 289,8 Mill. RM. in die Hände der Bank zurückzuführen...

Die Bekände an Gold und bedeckungsfähigen Devisen haben sich um 8,1 Mill. auf 807,2 Millionen Reichsmark erhöht.

Noch niemals seit der Währungsreform hat die Reichsbank einen so günstigen Bodenmarkensatz vorlegen können.

Die Einführung der vollständig wirkungslos geblieben ist, auch in der dritten Juniwoche...

Erfolg des 7 1/2 % Pfandbriefs.

Die Zeichnung auf die vor wenigen Tagen aufgelegten 20 Mill. RM. 7 1/2 % Pfandbriefe...

Die 60. Vollerfassung des Deutschen Landwirtschafsbanks wurde eingeleitet durch eine Anprache seines Präsidenten Dr. H. C. Franke...

Vorkurse der Berliner Börse vom 25. Juni

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including companies like Accumulator, Esser Steink., and others.

Freischießen für Kupferfabrikate.

Nach den letzten Ermäßigungen haben die Grundpreise für Kupferfabrikate mit Wirkung...

Freundlich.

Berlin, 26. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Donnerstag eröffnete...

Matte Getreidemarkte.

Der getriebe Berliner Getreidemarkt zeigte fast auf der gesamten Linie matte Haltung...

Amthil gefallene Preise.

Amthil gefallene Preise. Getreide u. Kleinfutter per 100 Kilogr. am 26. Juni...

Berliner Produkten-Fremdwahl vom 26. Juni.

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including items like Weizen, Roggen, and others.

Berliner Börse vom 25. Juni

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including companies like Dtsch. Werbest., Anleite 1923, etc.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including companies like Accumulator-Fabrik, Adlerhütten Glas, etc.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including companies like Löhnenraber, Luckau u. Steffen, etc.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including companies like Vogel, Tel.-Drähte, etc.

Halle'sche Börse vom 26. Juni.

Table with 3 columns: Item, Price, and Change. Includes entries like 'Allgem. Deutsche Credit-A.', 'Halle'scher Bankverein', 'Gewerbe- und Handelsbank', etc.

Reichsmat ist Mat.

Gründliche Entschädigung des Reichsmat. Steht bei dem Problem der Kaufkraft der Reichsmat vor dem Richter. In handiger Rede...

Trotz Preisüberhöhung unzulänglicher Samenbiab. Auch im Mat hat der Samenmarkt nicht die Zunahme erlitten, die bei einigermaßen normalen Verhältnissen zu erwarten gewesen wäre...

Table titled 'Mittlere Devisenkurse vom 25. Juni'. Columns: Gold, Silber, Mark, etc. with corresponding rates.

Wettlerlei in Berlin vom 25. Juni für 100 kg im Reichsmat. Elektrolytischer Wert 114,76...

Umtliche Bekanntmachungen. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Paul Hänsler (Eisenwaren) in Halle...

Zwangsversteigerung. Versteigert werden am 5. Juni 1930, 10 Uhr, frey, Preussing 13, Zimmer 45...

Zwangsversteigerung. Versteigert am 27. Juni 1930, 10 Uhr, versteigert in Halle, Preussing 13...

Zwangsversteigerung. Versteigert am 27. Juni 1930, 10 Uhr, versteigert in Halle, Preussing 13...

Zwangsversteigerung. Versteigert am 27. Juni 1930, 10 Uhr, versteigert in Halle, Preussing 13...

Sterbendes Volk?

Der Familienhaushalt der Kaufmannsgehilfen. Von Dr. W. Deiters, Berlin.

Unser Volk ist in seinem Bestand gefährdet. Rein Zweifel ist möglich. Das Weipen des Geburtenrückganges geht um. Noch haben wir einen Geburtenüberschuss...

Mit diesem tiefen Ernst wollen wir heute ein Teilergebnis der großen Gehaltsfrage des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes unterziehen. Ein Ergebnis, das unmittelbar an die Seelsünderfrage des deutschen Volkes rührt...

Nach der Meinung des Statistischen Reichsamts hängt das vor allem mit der Sicherung der Heilspfähigkeit zusammen. Wir leben, 3. B., doch von den 'Selbstbildeten' 86,5 v. H. und von den Heilspfähigen kaum 92,2 v. H. verheiratet sind...

Die uns in diesem Zusammenhang besonders bedenkende Frage ist die: Sorgen die 74 407 Familien der Erhebung für den notwendigen Nachwuchs? Eine traurige Antwort wird ausliefern...

Schon die Hausfallsverheerung, die der DDB vor drei Jahren in rund 800 Hausfällen durchführte, ließ erkennen, daß in den Kreisen der Kaufmannsgehilfen anscheinend große Kinderarmut herrscht...

Freitag, den 27. Juni 1930, 10 Uhr, versteigert in der Handammer, Preussing 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

Freitag, den 27. Juni 1930, 10 Uhr, versteigert in Halle, Preussing 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

Freitag, den 27. Juni 1930, 10 Uhr, versteigert in Halle, Preussing 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

Freitag, den 27. Juni 1930, 10 Uhr, versteigert in Halle, Preussing 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

Freitag, den 27. Juni 1930, 10 Uhr, versteigert in Halle, Preussing 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

Kurszettel der hallischen Haustau.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden, soweit wie möglich bekannt, angelegte folgende Preise gezahlt für ein Pfund in Reichsmark.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 'Tafeläpfel 60-70', 'Gübel 60-70', 'Wasserdill 20-30', etc.

Frei- und Wirtwaren.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 'Rindfleisch', 'Schafschmalz', 'Hühnerfleisch', etc.

Wallerzettel - und beudeit über - unter Hall.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 'Grodli', 'Zitronen', 'Bananen', etc.

hier Saale-Zeitung - Wer dort?

--- aber selbstredend übernehmen wir die Nachsendung der Saale-Zeitung. Fast alle unsere Leser, die in die Sommerferien fahren, lassen sich ihre Zeitung per Streifband nachsenden...

Bestellen auch Sie rechtzeitig die Nachsendung; möglichst 3 Tage vor Ihrer Abreise. Zur Vermeldung von Hörerlisten am Telefon am besten schriftlich.

Wollen Sie etwa im Urlaub in der gute 'Saale-Zeitung' missen? Saale-Zeitung

Vertriebsabteilung

570g. Preussing 570g. landb. Goldpandbriefe am 25. Juni: 96,25.

Auktion

Auktion, Gr. Märkerstr. 21. Freitag, den 27. Juni, 10 Uhr, versteigert ich freiwillig: 1 im Auftrag von...

Erholungsurlaub

Erholungsurlaub. Eizera a. b. Unfr., herrl. Gastplatz, romantisch schöner Aufenthalt...

Antiquar 35591

Antiquar 35591. Antiquar 35591. Antiquar 35591. Antiquar 35591.

Perf. Mütterin

Perf. Mütterin. nimmt in und außer dem Hause Kunden an auch für Garbinnenplanen.

Berlinernautos

Berlinernautos. Eizera a. b. Unfr., herrl. Gastplatz, romantisch schöner Aufenthalt...

Familien-Nachrichten

Heute früh 10 Uhr verschied nach langem Leiden im gesegneten Alter von 86 Jahren unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und liebe Tante

Frau Bertha Weise

geb. Hoffmann

Dies zeigt im Namen aller trauernden Hinterbliebenen an

Friedrich Weise

Zellwitz b. Könnern (S.), den 25. Juni 1930.

Beerdigung Sonnabend den 28. um 14 Uhr vom Trauerhause aus.

Nachruf.

Durch den am 23. Juni 1930 erfolgten schnellen Heimgang unseres Mitgliedes, des

Generaloberarztes a. D.

Max Nehmiz

ist in unseren Reihen wieder eine Lücke entstanden. Der Verstorbene war seit 10 Jahren Mitglied unseres Verbandes und eifriger Förderer der Bestrebungen unserer Organisation.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand
des Verbandes Hallescher Kassenärzte
(E. V.)

Dr. med. Kober
2. Vorsitzender.

Statt Karten.

Heute abend 8 Uhr verschied nach längerem Leiden und doch unerwartet im festen Glauben an seinen Erlöser mein über alles geliebter, treuer Mann, unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Großvater und Onkel, der Kaufmann

Emil Vieweg.

In tiefem Weh

Frau Marie Vieweg

geb. Günzel.

Halle a. S., Bremen, Brüssel, Götting, d. 25. Juni 1930. Bernhardstr. 18, II

Die Beerdigung findet Sonnabend vormittag 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. — Bewaltes Kranzspenden wolle man in der Halleschen Beerdigungsanstalt „Frieden“, Fleischstraße 11, abgeben. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Herr Adolf Müller

nach kurzem Kranksein zur ewigen Ruhe eingegangen.
Zu früh schied der Verstorbene aus unserer Mitte.

Verband
reisender Kaufleute Deutschlands
Sektion Halle a. S.
B. Friedel, I. Vorsitzender.
Beerdigung: 27. Juni, nachm. 3 Uhr, Kapelle, Südfriedhof.

Danksagung.
Für die vielen Kränze und Beweise herzlichen Teilnahmens beim Heimgehen unseres lieben Entschienenen, des

Invaliden Karl Bernutz

sagen wir Allen, Vereinen, Freunden und Bekannten, die ihm das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gaben, unseren herzlichen Dank.

Schackstedt, d. 24. Juni 1930
Die trauernden Hinterbliebenen

Danksagung.
Für die freundliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben guten Vaters sagen wir allen denen Dank, die seinen Sarko so reich mit Blumen schmückten. Besonders Dank Herrn Pastor Hise für seine tröstlichen Worte am Grab.

Osttrau, den 25. Juni 1930.
Die trauernden Hinterbliebenen

Klara Kramer
nebst Kindern



Gestorben:

Halle: Friedrich Reichig, 72 Jahre (Beerdt. 27. 6. 11 1/2 Uhr).
Krieger: Frau Auguste Anlo geb. Schlichter, 77 J.
Bretsch: Frau Wilhelmine Wittig geb. Stephan, 78 J. (Beerdt. 27. 6. 3 1/2 Uhr).
Befrau: Frau Elisabeth Kiebig geb. Schlichter, 82 J.
Gieseler: Bernhard Baumgärtner, Goldschmiedemeister, 53 J.
Görblich: Frau Amalie Bormio geb. Grimm, 68 J. (Beerdt. 27. 6. 3 Uhr).
Hilgen: Frau Marie Solger geb. Heider, 70 J.
Zuschhammer: Hr. Agnes Rudra, 36 J. (Beerdt. 27. 6. 4 Uhr).
Schürer: Frau Schumann, Zugführer a. D., 71 J.
Schell: Jul. Hermanns, Pferdehandl., 70 J.
Reichardt: Frau Helwig Dertel geb. Stodmar.
Weißhofs: Karl Reilau, Glasermeister, 83 J. (Beerdt. 27. 6. 2 Uhr).
Zeit: Theodor Arnold, 69 Jahre (Beerdt. 27. 6. 4 Uhr). — Frau Sabina Claus geb. Böde, 67 J. (Beerdt. 27. 6. 3 Uhr).

Ihre Vermählung geben bekannt

Dipl.-Landwirt
Günther Eichenbach
Gertrud Eichenbach
geb. Meibel
25. Juni Jena, Kirchplatz 6

Frucht's - Schönonnweiß

das garantiert einzig wirksame Mittel gegen Sommerprophen
Mk. 1.75 und 3.50
Schönheitswaffel - Apfrodite gegen Mitasse, Pickel und alle Hautunreinigkeiten
Mk. 1.75 und 3.50
Niederlage: Parl. Baumann & Hedderoth, Große Steinstraße 70.

Alte Rasierklingen

werden mit in Zahlung genommen beim Kauf von Rasierklingen. Bei Ringelrasierklingen Apparat, mit Rasier-Danzklingen Marke Schickel, Schenkling, mit weichen Rasierfedern. Das ist, es lauter rasieren u. viele Jahre Freude. 1000f. hatbarer als dünne Klängen. Bitte Anfertigungen. Sparen, das Geld der Straube. Unbeob. gratis und franco Rasierkl. - Wert, Zeitungen.

Kinder-Heil- u. Pflegeanstalt

des Hiesigen Kreis-Verwaltens vom Kaiser Kreuz
haben Kinder von 4-12 J., deren Eltern im Sommer werden, keine Aufnahmestelle, Betreuung u. Verpflegung. Preis pro Tag 3 RM. Nähere Auskunft: Büro des H. Pr.-R., Halle, Schumannstr. 12, durch den Vorstand.

Krankendehandlung

auch in schweren vorerhaltenen Fällen
Todmann, Friedrichstr. 55, Fernr. 223 37
Spr. 9-1, 3-7, Abend- und Morgen-Urin bringen
Zugelassen. Volkswohl-Krankenkasse, Dortmund.

Einer sage es

dem anderen,
was mir die Kundschaft täglich sagt, „**Reisold**“ ist das beste Mittel gegen
Wanzen
Verkauft: **Reisold**, Steinweg 10.

GUT UND BILLIG



Linsen gut kochend	Pfund	0.24
Bookwürstchen	Dose	0.55
Mettwurst weich	1/4 Pfund	0.40
Emmentaler ohne Rinde	Schäbel	0.70
Edamer Käse 20%	Pfund	0.78
Neue Kartoffeln	3 Pfund	0.35
Himbeersyrup	Pfund	0.60
Zitronensaft	Flasche 1.20	0.75
Bonbons	1/4 Pfund	0.18
Milchschokolade	Sortiment 3 Tafeln	0.78
Weißwein guter Bowen- und Tischwein	1/2 Liter-Flasche	0.95

S & F-Kaffee stets frisch aus eigener Rösterei **0.55** an
S & F-Kakao garantiert rein, leicht löslich **0.30** an
S & F-Tee zur Bereitung von erfrischenden Getränken **0.55** an

SCHADE & FILLGRABE
G. m. b. H.
Steinweg 13 — Geltestraße 61 — Am Steintor 7 — Reilstraße 3
... und außerdem 5% Rückvergütung

Inserate bringen Erfolg!

Großmutter erprobte **Mutter** liebt **Enkelin** tut den Schwur: **Trauringe** von **Tittel** nur **2** 333, 585, 750 oder 900 gestempelt das Stück 4-40 M. **Juwelier Tittel** Trauringe Schmeerstraße 12

Bamentaschen chic und modern billigst **Hugo Grassmann** Nur Remonstr. 19.
Wer übernimmt den Verkauf von **gut. Landbrot?** Off. unt. D 8768 an die Exp. d. Ztg.
Saubere **Waldfröhen** nimmt noch **Waldfröhen** an Effekten **€ 7104** an die Exp. d. Ztg.
Ausbehalter empfiehlt sich. Off. unt. D 8744 an die Exp. d. Ztg.
Zum Sonderzug sofort den **Koffer zur Reparatur** senden! **Alfred Grassmann** Spezialist für Koffer-, Hand- und Ledertaschen. Geltestraße 22 gegenüber Thalia-Theat.

Asthma.

Ihren nur Mitteilung, daß mit dem Pulver sich bekommen ist bei meinem Asthma beschwerden, kann jeder inhalieren und führt mich von der i. Schwelge sofort etwas wohler. Ich denke, daß ich mein Ziel, gesund zu werden, erreicht, wenn ich mehr davon einnehme. Frau Anna Geißler, 306a bei Erblich, Str. 22

Wir möchten Ihre Wohnung schmücken!
Stadtgeschäft Halle
G. m. b. H.
Große Ulrichstraße 54.

Rundfunk am Freitag

Leipzig
Ressellänge 250 Meter.
10 Uhr: Briefpostsendungen. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsflug. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Abendnachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk 8-8. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wasserstandsbestimmungen. 12 Uhr: Die Welt (Schallplatten). 12.55 Uhr: Rauner Zeitungen. 13 Uhr: Wetterausgabe, Preise und Briefe. 13.05 Uhr: Schallplatten (Schallplatten). 14.30 Uhr: Das neue Buch. Dr. Fritz Rosler. Leipzig: Schriften zur Volkswirtschaftspolitik. 15 Uhr: Dienst der Landwehr (Überdrück, Schießbrunn, Schützenlager und Schützenfest). 15.40 Uhr: Briefpostsendungen. 16 Uhr: Walter Freytag und Walter Große, Leipzig: Wie erhalte ich gute Beziehungen. 16.30-17.40 Uhr: Rachmittagskonzert. 17.45-18.30 Uhr: Der gemütliche Einführer. Dirigent: Alfred Gendrey. 17.55 Uhr: Briefpostsendungen. 18.05 Uhr: Prof. Dr. Johannes Dietter. Leipzig: Operant. 18.20 Uhr: Wetterausgabe und Zeitungen. 18.35 Uhr: Letter Alfred Edwards, H. A. und Rose Arnold, Leipzig: Genialität. 19 Uhr: Reg.-Mat. Dr. Ernst Schiedel, Dresden: Der Urlaubsantrieb des Arbeitnehmers. 19.25 Uhr: Zeitungen der Briefpost. 19.40 Uhr: Die Köhne Orchester. Barocke Operette in einem Akt von Volz Genzler. 20.40 Uhr: Rot der Jugend. Eine zeitgenössische Betrachtung von Aie Rommher mit Ernst Zwölger. 21.30 Uhr: Einführkonzert. 22.30 Uhr: Zeitungen. Wetterausgabe. Briefbericht und Sportnachr. Aufgehoben bis 24 Uhr: Langmusik. **Königswusterhausen** **Schellenlinie 1635 Meter.** 5.50 Uhr: Wetterbericht für die Sandwitzer. 6.30 Uhr: Übertragung Berlin: Jungmusikfest. 6.50 Uhr: Übertragung Berlin: Jungmusikfest. 7.00 Uhr: Übertragung Berlin: Jungmusikfest. 7.10 Uhr: Übertragung Berlin: Jungmusikfest.

Die Sandwitzer. 7-7.30 Uhr: Übertragung Berlin: Frühkonzert. 9.30-9.55 Uhr: Hörsitzung. Die Zeit befindet sich nach dem Nordpol. Die Geister des Nordpols. Ulrich Eberz und William Bauer. 10-10.25 Uhr: Unsere Jugend beim Segelfliegen auf der Wasserfläche; Berliner Sport Sport. 10.30 Uhr: Neue Nachrichten. 12-12.55 Uhr: Schallplattenkonzert. Neuerleistungen der Grammophon G. & C. Während einer Pause 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Sandwitzer. 12.55 Uhr: Rauner Zeitungen. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14-15 Uhr: Übertragung Berlin: Schallplattenkonzert. 15-15.30 Uhr: Jungmusikfest. 15.35-16.30 Uhr: Der gemütliche Einführer. 16.30-16.45 Uhr: Übertragung des Nachmittagskonzerts Leipzig. 17.30-17.55 Uhr: Hörsitzung und Stadtredaktion; Landesdirektor Dr. Albert Schell. 17.55-18.30 Uhr: Der gemütliche Einführer der deutschen Bundesvereinszeitung; Min. Dr. Dr. Rolf. 18.30-18.40 Uhr: Unterhaltende Stunde. Von Huser sang nach London und Wasser; Ludwig Zellmann. 18.40-19.05 Uhr: Die Kunst des Erzählens (1); Edda von Borchheim. 19.05-19.30 Uhr: Genialität der Nacht; Direktor Friedel, Leiter Mann. 19.30 bis 19.50 Uhr: Briefpost. Vortrag für Tierärzte, Eberz und Hans des Deutschen werden in den tierärztlichen Fachschriften bekanntgegeben. 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Sandwitzer. 20 Uhr: Divertimenti für Klavier, Viola und Violoncello. 20.40 Uhr: Die Sandwitzer. Prof. Hans Schellert erzählt. 20.55-21.05 Uhr: Aus dem Leben Albert Mann: Unterhaltungsmusik; Kapelle Emil Groll. Aufgehoben: Zeitungen, Wetterbericht, Briefe. Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten. Danach bis 0.30 Uhr: Langmusik.

Familiendrudfachen
werden schnell und sauber angefertigt in der
Saale-Zeitung